



fink

das Magazin aus Freising

März
Ausgabe 03/2010
4. Jahrgang
kostenlos



BUNKER FRIDOLIN

Die größte leerstehende Immobilie des Landkreises sowie die Geschichte Freising's als Garnisonsstadt

Stadtgespräch
Rosner-Passion

Das Leiden und Sterben Christi in einer aufwändigen Inszenierung im Freisinger Asamsaal

Stadtgeschichten
Deula

Eine Schule für Landschaftsgärtner, Landwirte und angehende Greenkeeper

Hausbesuch
Klosett.tv

Wie am Herrenklo des Abseits sehenswerte Bandinterviews entstehen

Campus
Frischer Wind

Im Studiengang „Management erneuerbare Energien“ geht es um Windkraft und Co.

Einladung zum TAG DER OFFENEN TÜR

des größten und modernsten
Fitness-Studios im Landkreis

Am Sonntag, 21. März 2010

Wir bieten unseren Mitgliedern weit mehr als ein gewöhnliches Fitness-Studio. Individuell und unter fachlicher Anleitung werden bei jedem Besuch Körper und Geist gleichermaßen stimuliert und trainiert. Allen erwachsenen Mitgliedern steht zum Festpreis an 365 Tagen im Jahr das volle Fitness-, Wellness- und Seminarprogramm zur Verfügung. Trainieren Sie ohne Wartezeiten an den modernsten Fitnessgeräten, nehmen Sie an unserem umfangreichen Kursprogramm teil, oder lassen Sie sich in einer der zahlreichen Spinning-Gruppen mit 40 Bikes zu Höchstleistungen anspornen. Das alles selbstverständlich in vollklimatisierten Räumen. Unser rund 30-köpfiges Trainerteam setzt sich ausschließlich aus hochqualifizierten Mitarbeitern zusammen. Jeder im Number 1-Team hat stets ein offenes Ohr für ein persönliches Beratungsgespräch oder eine individuelle Trainingsplanung. Entspannen Sie nach dem Training in dem großzügigen Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad und Solarium und relaxen Sie in den Ruheräumen oder auf der Frischluftterrasse mit finnischer Blockhaussauna und Tauchbecken.

Wir setzen auf Qualität! Tun Sie es auch, denn es geht um Ihre Gesundheit und um Ihr Wohlbefinden.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Number 1-Team**

Oase der Ruhe und Entspannung:
Der Wellnessbereich lässt keine Wünsche offen!



Spaß und Erholung für die Kleinen:
Die im Landkreis einzigartige Kinderbetreuung!



Die Nummer 1 im Landkreis Freising:
Der größte und modernste Fitness-Gerätepark!



Von Aerobic bis Yoga:
Über 100 Kurse pro Woche – für jeden Geschmack!



Kepserstr. 37 · 85356 Freising
Tel.: 0 81 61 - 87 21 - 00
Fax: 0 81 61 - 87 21 - 08
info@fitnessworld-number1.de

Öffnungszeiten Studio:

Mo. – Do.: 07:30 – 23:00 Uhr
Freitag: 06:00 – 23:00 Uhr
Samstag: 09:00 – 21:00 Uhr
So.- u. Feiert.: 08:45 – 21:00 Uhr

Öffnungszeiten Kinderbetreuung:

Mo. – Fr.: 08:45 – 12:00 Uhr und 16:00 – 19:15 Uhr
Samstag: 09:45 – 12:30 Uhr und 14:00 – 17:30 Uhr
So.- u. Feiert.: 09:15 – 12:30 Uhr und 15:00 – 17:30 Uhr

GUTSCHEIN über 50,- EURO
Alle neuen Mitglieder mit Anmeldung am
**Tag der offenen Tür,
Sonntag, 21. März 2010**
bekommen bei Abgabe dieses Coupons
die Anmeldegebühr erlassen.

www.fitnessworld-number1.de

von hier

- 04 **Nachgefragt**
Internet: Immer online?
- 05 **Nahaufnahme**
- 06 **Timi geht essen**
Folge 32: Da Tony
- 09 **AIDS in Afrika**
Ein Schülerprojekt am Dom-Gymnasium beschäftigt sich mit AIDS in Afrika
- 10 **Die Piraten entern die Domstadt**
- 11 **Carl Koislmaier**
Einst und heute, Folge 9
- 12 **Mittelalterliche Band Fatzwerk**
Drei Spielzeug und ihre lustige Unterhaltungsmusik auf akustischen Instrumenten
- 13 **10 Jahre RPWL**
Zum Geburtstag gibt es ein neues Album und eine Tour
- 14 **Das alte Freising**
„Ein berühmter Comicus“
Der Ettaler Benediktiner P. Ferdinand Rosner und die Freisinger Theatergeschichte
- 16 **Passionsspiele in Freising**
Wie für Oberammergau ist auch für Freising das Jahr 2010 Passionsspieljahr. In der Fastenzeit kommt die berühmte barocke Passion zur Aufführung, die der Ettaler Benediktinerpater Ferdinand Rosner für Oberammergau 1750 schrieb.
- 17 **Lichtverschmutzung**
Luftverschmutzung und die damit verbundenen Probleme sind nichts Neues. Aber Lichtverschmutzung?

18 **DEULA in Bayern**
Eine Schule für Landschaftsgärtner, Landwirte und angehende „Greenkeeper“

22 **201 Jahre Garnisonsstadt : Bälle, Barbara und Bundeswehr**
2004 war in Freising Zapfenstreich. Nach exakt 201 Jahren als Garnisonsstadt rückten die letzten Bundeswehrsoldaten ab, seitdem ist nur noch ein Abgesetzter Technischer Zug aus Erding für den Betrieb der Stellung in Untergartels- hausen zuständig. Nach 47 Jahren war damit auch die Bundeswehr in Freising Geschichte – ein Ereignis mit weitreichenden Folgen.

25 **Fotostrecke Bunker Fridolin**

30 **Hausbesuch**
Musik vom stillen Örtchen
Zu Besuch bei Axel Gensecke und Silvia Garnweiner auf der Herren-Toilette



32 **Nandlstadt**
Jeden Monat stellt der FINK eine andere Gemeinde vor.

33 **Campus**
Frischer Wind
Frischer Wind weht auf dem Freisinger Campus: Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bietet dort seit drei Semestern den neuen Bachelor-Studiengang „Management erneuerbarer Energien“ an.

34 **Familie**
Vorgestellt: Integrationsinitiative „Frauen im Dialog“

und anderen guten Dingen

- 36 **Essen und Trinken**
Wirtrezept im Mariott: Fangfrische Forelle
- 38 **Musik**
Broken Bells: Broken Bells
Die Sterne: 24/7
Next Stop Soweto: Township Sounds from the golden age of Mbaqangwa
- 39 **Bücher**
Das war ich nicht
Der Koch
Bedeutende Objekte und persönliche Besitzstücke aus der Sammlung von Leonore Doolan ...
- 40 **Kinofilme**
Nine
In meinem Himmel
Die Friseur
Blind Side. Die große Chance
DVDs im März

Veranstaltungen und Service

- 42 FINK-Terminkalender: März 2010
- 43 Die Highlights
- 48 Termine
- 56 Impressum
- 58 Kleinanzeigen, Sudoku, Suchbild

Hol Dir ein Weissbär!

„Huber Weisses – Original weissbärig!“



Internet: Immer online?



Frank Löffler

Ich nutze das Internet täglich, an sieben Tagen in der Woche. Werktags von morgens bis abends im Büro, am Wochenende hauptsächlich privat. Recherche nach Produkten und Firmendaten, Webmail und sonstige Infoseiten machen da einen Großteil aus. Pflicht ist die tägliche Lektüre von [spiegel.de](#) und ein paar Besuche bei Facebook. Von den Freisinger Seiten ist [supershit.com](#) zu erwähnen – um auf dem Laufenden zu bleiben, was in und um Freising musikalisch und kulturell geboten ist.



Elli Schmidt

Ich nutze das Internet jeden Tag, nicht nur am PC, selbst mobiles Internet ist immer dabei. Hauptsächlich nutze ich Google zum Lernen und um zusätzliche Informationen zum Uni-Skript zu erhalten, und auch die Aktuellen Nachrichten der Tagesschau-Homepage sind in meinen Tabs gespeichert. Facebook ist mein ständiger Begleiter und die einzige Möglichkeit, mit Freunden in aller Welt in Kontakt zu bleiben. Doch auch Seiten wie Youtube und [weg.de](#) zählen zu meinen Lieblingsseiten. Aus Freising nutze ich [fs-location](#) und [supershit](#).



Filip Sokolowski

Ich nutze das Internet für Alltägliches wie das Wetter, Fahrpläne oder Öffnungszeiten, aber auch zur Unterhaltung oder Recherche. Meistens jedoch, um mit Freunden in Kontakt zu treten. Das Faszinierende ist die Vielfältigkeit des Internets. Es gibt wirklich nichts, was es nicht gibt. Soziale Netzwerke sind ideal, um seine sozialen Kontakte zu pflegen, jedoch auch genauso gut geeignet, um dort zu versumpfen. Mit Statusmeldungen wie „Ich geh jetzt duschen“, wird das Teilen von Nachrichten allerdings etwas zu genau genommen.



Lena Nieder

Ich gehöre zur „Generation always on“ und nutze das Internet nicht nur zu Hause, sondern auch mobil. Neben meiner ehrenamtlichen Arbeit u.a. als Moderatorin bei [FS-Location](#) bin ich viel auf Facebook unterwegs und genieße dort die einfache Austauschmöglichkeit mit Freunden. Ebenso beschaffe ich mir im Internet Informationen und vergleiche Preise. Für mich trägt es einen wichtigen Teil zu meinem Leben bei. Trotzdem sind wir darin nur leblose Puppen, die die Wirklichkeit nicht unterschätzen sollten.



Lorenz Tschampel

Im Prinzip bin ich seit Frühjahr 2002 eher mehr als weniger im Netz. Hauptsächlich um online zu spielen und Ramsch zu kaufen. Als dann Community-Seiten wie zum Beispiel [FS-Location](#) oder [Lokalisten](#) auftauchten und sich viele meiner Freunde anmeldeten, ließ ich mich nicht lange bitten. Einen Facebook Account besitze ich allerdings erst seit einigen Tagen. Freisinger Seiten nutze ich eher wenig, ab und zu mal das [Lindenkellerprogramm](#) oder die Webcam am Marienplatz.



Christian Sellmeir

Ich bin süchtig und nutze das Internet täglich, meistens stündlich und nicht selten minütlich. Zu Hause, unterwegs und während der Arbeit – natürlich auch im Urlaub. Die drei Buchstaben „www“ sind auf der ganzen Welt gleich. Man braucht keinen Reisepass und kein Visum, sie kennen keine Grenzen zwischen Ethnien, Religionen oder Ideologien aller Art. Obwohl das Internet auch Risiken birgt, vernetzt es die mündigen und toleranten Menschen auf unserem Planeten – das gefällt mir so daran.



Der Markt in Freising's guter Stube am Marienplatz trotz auch im Winter dem Wetter: Denn auch zur kalten Jahreszeit kaufen die Freisinger frisches Obst und Gemüse. Aber gut eingepackt lässt es sich aushalten. Mehr über den Freisinger Markt lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben des FINK.
(Foto: Diar Nedamaldeen/Michael Berninger)

Timi geht essen

Folge 32:
Da Tony
Wippenhauser Str. 9

Ich bin nun bereits das zweite Mal bei Antonio. Beim ersten Besuch war ich mir nicht sicher genug, alle Geheimnisse des „Da Tony“ ergründet zu haben. Auch nach diesem Besuch habe ich lediglich ein bisschen tiefer an der Oberfläche kratzen können. Ich weiß nicht, ob es mir nur so vorkommt, aber hier schlummert ein kleiner Diamant. Auf jeden Fall aber gibt es hier feine Tröpfchen Wein und hervorragende, mit dem Wein harmonisierende, italienische Schmankerl zu entdecken. Eine wunderbar gemütliche Atmosphäre zieht sich durch das kleine Restaurant, die mit der Wein-Beratung anfängt. Schließlich handelt es sich hier ja im Grunde genommen um eine Vinothek. Auch der Aufbau des gemütlichen Gastraumes mit der großen Weinbar als zentrale Anlaufstelle lässt darauf schließen. Hinter mir befinden sich eine handvoll Tische für je vier Personen und ein separat abgetrennter Gastraum. Kurz bevor ich mich setzen möchte, fällt mir ein äusserst gut gelaunter Antonio fast um den Hals. „Timi, schöne dass du da bist! Endlich besuchst-e due mich auche eine male!“ Aha, warum kennt mich der Herr? Hat da jemand geplappert? Brauch ich jetzt etwa schon eine Maske, wenn ich Restaurants testen gehe? Naja... unauffällig wär das auch nicht gerade. Was solls... das wird sich schon irgendwann klären. „Was-e möchtet ihr-e trinken?“ fragt Antonio mit seinem unvergleichlichen, italienischen Charme. Dem können wir natürlich unmöglich widerstehen und bestellen erst einmal eine Flasche vom besten Rotwein und Wasser für jeden. Antonio weiß, wie gut sein Wein ist, fragt uns aber zuvorkommend, ob er uns denn auch schmeckt. Natürlich tut er das. Nichts anderes habe ich erwartet. Nach dem ersten Glas bestellen wir von der Karte zu essen. Es gibt nicht viele Speisen, aber alle klingen vielversprechend. Antonio empfiehlt Spaghetti Aglio e Olio mit geriebenem Fisch-irgendwas, dessen Name mir entfallen ist. Genau das Richtige für die Begleitung. Ich nehme den Meeresfrüchtesalat. Antonio entschuldigt sich schon im vornherein, dass der Salat vermutlich nicht so aussehen und schmecken wird, wie ich mir das vorstelle. Er wird halt so gemacht wie „zu Hause“. Mir ist das selbstverständlich egal. Nach einem weitem Glas Wein kommen unsere Speisen der Wahl. Die Nudeln sind einsame Spitze und rechtfertigen das etwas hohe Preisniveau. Und für den Meeresfrüchtesalat braucht

sich nun wirklich niemand entschuldigen. Er ist eines Lobliedes wert. Zwar ist das Wort „Salat“ für ein einfaches Rucola Bett nicht wirklich passend, aber die Meeresspezialitäten, die sich darauf tummeln, umso erwähnenswerter. Eine leichte Zitronen-Olivenöl-Vinaigrette drüber und los geht's. Allein der Salat ist einen Besuch im Da Tony wert. Nach einigen Bissen meint meine Begleitung nur: „Ach ja, was ich noch sagen wollte: der Antonio war vorher bei mir im Laden und ich hab gemeint, wir kommen nachher noch bei ihm vorbei und du schreibst dann was drüber. Geht doch ok, oder?“ Aha – jetzt weiß ich also auch, woher mich Antonio kennt – alles klar. Naja macht nix, das Essen und der Wein waren trotzdem hervorragend. Als einziges Problem sehe ich, dass Kinder hier wahrscheinlich nichts Passendes zu essen finden würden. Aber der Koch des „Da Tony“ wird sicherlich die ein oder andere Kinder-Köstlichkeit aus dem Ärmel schütteln können. Ich bin restlos begeistert, und der Wein hat sein übriges getan. Wir werden noch mit Handschlag verabschiedet und Antonio meint noch „Also, war-e gut, Timi, ah! Schreibst du was!“ Klar, mach ich!

Anstatt nun nach Hause zu gehen, um für morgen fit zu sein, müssen wir natürlich noch in Maxi's Bar in die Altstadtgalerie um uns noch den ein oder anderen Cocktail zu genehmigen. Als wir beim Barkeeper dann drei Mai Tai bestellen, fragt uns dieser zwar irritiert, ob wir wirklich dieses Mädchen-Getränk haben möchten, aber nachdem ich mit ernstem Blick die Bestellung noch einmal wiederhole, mixt er uns bereitwillig besagte Mädchen-Getränke. Hier sitzt jeder Handgriff, die Belegschaft trägt Einheitslook und auch sonst geht hier alles ordentlich und gesittet zu. So wünscht man sich das doch... (Ausnahmen bestätigen die Regel). Da der eine Cocktail noch nicht reicht, belagern wir den Barkeeper ein weiteres mal und quetschen ihn nach seinem Lieblings-Cocktail aus. Am liebsten macht er „Hirn“, meint er. Das sei zwar kein Cocktail, sondern ein Stamperl, aber das macht ja nix. Im Glas schaut es dann auch tatsächlich so aus, als schwämme ein kleines „Hirnchen“ darin. Angewidert schlucken wir den Spaß und siehe da – gar nicht schlecht, den trink' ma mal wieder. Euer Timi

Der FINK radelt für einen guten Zweck

Spinning für einen guten Zweck: Das Freisinger Tagblatt und die Fitness-World Number 1 in Lerchenfeld rufen die Domstadtfirmen zu einer Benefizaktion für Menschen in Not auf: Für 40 Fitnessräder hat Franz Jungmeier je einen Paten gesucht, der 200 Euro bezahlt. Die Firma ist dann am Samstag, 20. März mit dabei, wenn es um 13 Uhr heißt: „Auf die Plätze, strampeln, los!“. Der Erlös des Tages fließt in die FT-Aktion „Menschen in Not“. Fünf Stunden müssen dann auch wir von der FINK-Redaktion in die Spinning-Pedale treten und bei verschiedenen Schwierigkeitsgraden schwitzen. Wenn sich noch Firmen melden wollen, einfach im Fitnessstudio anrufen: 08161/872100.



Laufen beim Sport Gerlspeck Lauf-Cup

Die kurzen Wintertage neigen sich dem Ende zu. Ein Grund, das von vielen zurückgefahrenere Laufprogramm so langsam wieder anzuziehen. Und ein sportlicher Anreiz für alle Läufer im Landkreis ist seit Jahren der Sport-Gerlspeck Lauf-Cup. In fünf über das Jahr verteilten Laufveranstaltungen können Läufer ihre sportliche Kontinuität unter Beweis stellen. Los geht es am 21. März mit dem Freisinger Frühjahrslauf in der Savoyer Au. Nach dem Winter bietet dieser Lauf mit seinen Strecken über 5, 10, 15 und 21 km eine ideale Möglichkeit seinen Fitnessstand zu testen. Die Laufrunde über 5 km entlang der Isar ist sicherlich nicht jedermanns Sache, aber letztlich ideal, denn sowohl der Ausstieg nach jeder Runde als auch die Gelegenheit noch eine Runde dranzuhängen ist möglich. Für den Lauf-Cup kann man unabhängig vom

Streckenumfang Punkte einsammeln; für den Lauf-Cup komplett gewertet wird jedoch der Halbmarathon über 21,1 km. Nach einer Pause geht es weiter am 30. Juni mit dem Sparkassenlauf. Auch dieser Lauf kommt in der Savoyer Au zur Austragung. Dabei fordert eine etwa 3 km lange Runde die Läufer. Am 01. August geht's beim S'Hirschbachschleiferl in Kirchdorf weiter. Ein attraktiver, aber auch sportlich herausfordernder Landschaftslauf über 9,7 km mit insgesamt ca. 90-100 Höhenmetern. Und dazu nicht selten Sommerhitze. Eingehmt vom Bürgerfest in Kirchdorf jedoch ein Laufereignis mit hohem Stellenwert. Am 04. September steht der Freisinger Volksfestlauf auf dem Programm. In der Innenstadt stehen drei Laufrunden an, die stets länger wirken, als sie tatsächlich sind. Ins Grüne zurück geht es dann Ende September in Marzling beim

Marzlinger Volkslauf. Auf den ersten Blick ein schmucker Lauf im Wald entlang der Isar, bei Kilometer fünf jedoch ein Duell Läufer gegen Steiluferanstieg. Und am Schluss wird zusammengerechnet. Im Oktober erfolgt die Auswertung des Lauf-Cups. Überraschungen bei der Siegerehrung sind an der Tagesordnung; neben läuferischen Leistungen wird Kontinuität belohnt. Dazu wird der Teamgedanke durch eine gesonderte Mannschaftswertung ausgezeichnet. Das Schöne am Lauf-Cup ist und bleibt, dass neben dem individuellen Wettkampfscharakter auch die sportliche Auseinandersetzung der einzelnen Laufgruppen in den Vordergrund rückt. Es sind ja die vielen Lauftreffs mit ihren Mitgliedern, die die Basis für Laufveranstaltungen bilden und die aktive Bewegung im Landkreis und darüber hinaus pflegen und fördern.

maierzahntechnik

SCHÖN UND FREIOLGREICH DURCH
ZÄHNE AUF IMPLANTATEN!

Referenzlabor für Friadent-Implantate.

maierzahntechnik · Saarstraße 7 · 85354 Freising · Tel. +49 8161 12291
www.maierzahntechnik.de · wm@maierzahntechnik.de

„Verwandle große Schwierigkeiten in kleine und kleine in gar keine.“ (Konfuzius)

Wo drückt der Schuh?
Wir hören Ihnen zu!
Im Vordergrund unserer Tätigkeit stehen
Sie als Mandant. Wir nehmen uns
Ihrer Probleme an und erarbeiten mit
Ihnen konkrete Lösungsmöglichkeiten.
Und wir sind direkt...

Recht braucht Leidenschaft
HINGERL.com
RECHTSANWÄLTE
STEUERBERATER
85356 München-Flughafen
Telefon (089) 9733793-0
Telefax (089) 9733793-24
E-Mail: mac@hingerl.com
www.hingerl.com



... am Flughafen München

Sie finden uns im
MAC-Conference Center
Ebene 05
Eingang REGUS

Neues Innenstadtkonzept: Einkaufen in Freising

Das Projektteam, das bis Ende des Jahres ein neues Innenstadtkonzept für Freising vorlegen soll (Vgl. FINK Dezember 2009), hat die Arbeit aufgenommen. Derzeit beschäftigt sich die Stadtplanerin Sonja Rube von der USP Projekte GmbH in München mit ihren Kollegen um das Einkaufsverhalten der Besucher in der Innenstadt. Dazu begann man Ende Februar mit zwei Befragungswellen. An vier Standorten in Freising (Obere Hauptstraße, Untere Hauptstraße, Schlütergelände und Kaufland Attaching) werden Passanten kurz befragt, woher sie kommen, mit welchem Verkehrsmittel sie

unterwegs sind und was sie an den jeweiligen Standorten vorhaben. Die andere Befragung funktioniert telefonisch: etwa 500 Haushalte werden in rund 15-minütigen Interviews nach ihrem Einkaufsverhalten und ihrer Einschätzung der Innenstadt-Attraktivität befragt. Die Stadtplaner erhoffen sich von der Befragung gerade im Bereich Einkaufen Erkenntnisse, was in der Innenstadt verbessert werden kann. (SB)



Sprachreisen für Jugendliche nach Bexhill-on-Sea

In den Sommerferien bietet der Kreisjugendring Freising wieder Sprachreisen für Jugendliche von 14 – 17 Jahren nach England an. Vom 30. Juli bis 15. August heißt das Ziel Bexhill-on-Sea an der englischen Südküste. Abfahrt ist am letzten Schultag, nachmittags.

Jeweils drei Stunden findet vormittags Sprachunterricht mit englischen Sprachlehrern statt. Nachmittags organisieren die Betreuer des Kreisjugendrings zusammen mit den Jugendlichen ihre Freizeitaktivitäten. Sport und Sonnenbaden am Sandstrand, Sightseeing, Bowling oder auch Kino stehen auf dem Programm. Die Jugendlichen sind zu zweit in Gastfamilien untergebracht. Auch ein ganztägiger Ausflug nach London steht auf dem Programm. Die Sprachreisen werden von Europartner Reisen durchgeführt. Die Anreise erfolgt mit dem Bus ab Freising und Erding. Die Kosten belaufen sich auf 934 Euro pro Person. Am Donnerstag, 11. März 2010 findet in der Klosterbibliothek des Landratsamtes Freising eine Informationsveranstaltung statt. Die Klosterbibliothek befindet sich



im Klostergarten, direkt neben dem Landratsamt an der Moosach – Wegweiser vom Parkplatz an der Landshuter Straße aus kurz vor dem Landratsamt beachten. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung – wenn möglich per E-Mail - unter kjr@jugend-freising.de. Weitere Information beim Kreisjugendring Freising 08161/3291. Infos auch unter www.jugend-freising.de.

Schülerprojekt am Dom-Gymnasium beschäftigt sich mit AIDS in Afrika



fentlichkeit. Oder bei Kongressen wie Anfang März in München, wenn sich führende Wissenschaftler über den aktuellen Forschungsstand im Kampf gegen die Krankheit austauschen. Was aber ist mit den Betroffenen in armen Ländern, die von den neuesten Medikamenten oder Behandlungsmöglichkeiten wenig haben? Wie wirkt sich diese Krankheit auf deren Leben aus? Dieser Frage geht eine Gruppe Schüler des Dom-Gymnasiums nach. Aufmerksam geworden sind viele von ihnen durch den Missio AIDS-Truck, der vor einem Jahr am Ma-

Afrika“ am Dom teil. In diesem Zusammenhang sind sie auf eine junge Frau aus Südafrika aufmerksam geworden, die HIV-positiv ist: Zanele. Sie hat ein Buch über ihr Leben mit dem HI-Virus geschrieben und zeigt, wie sie es schafft, trotz der schweren Krankheit und ihrer schweren Vergangenheit als "abandon child" (ausgesetztes Kind) - stets den Launen und Übergriffen der Erwachsenen ausgesetzt und ohne familiären Rückhalt - Spaß am Leben zu haben. Von ihren Freunden wird sie "Smiley" genannt; sie liebt Musik und Tanz und singt gerne. Jetzt kommt Zanele zwei Wochen lang nach Deutschland und wird unter anderem in Leipzig auf der Buchmesse ihre Autobiographie - die bald veröffentlicht wird - vorstellen. Es geht darum, wie man trotz des HI-Virus im Alltag gut zurechtkommen kann und mit dieser Krankheit in Südafrika umgeht. Am 7. März ist Zanele in Freising, um einen Nachmittag mit den Schülern des Seminars zu verbringen. Für den Abend ist eine öffentliche Veranstaltung geplant, bei der Zaneles Buch vorgestellt wird und die Schüler über das Thema AIDS informieren. (SB)

Die Immunschwäche AIDS ist inzwischen meist nur noch zum Weltaidstag am 1. Dezember ein Thema in der Öff-

rienplatz halt machte, erklärt Franziska Sandweger. Sie und 8 weitere Schüler nehmen an dem Seminar „Partnerschaft

Die Veranstaltung

7. März, 19.30 Uhr, Dom-Gymnasium Freising (Großer Musiksaal)

IHR PARTNER IN FREISING

Autozentrum
Freising GmbH

*auch weiterhin auf
Peugeot und Citroen
spezialisiert*

- Professionelle Abwicklung der Ford-Flatrate und Garantie
- Reparaturen aller Fabrikate
- auf **Peugeot + Citroen** gelernte Mechaniker

bei Gruber • Isarstr. 3 • 85356 Freising • Tel. 08161/9363930 • Fax 08161/936393-22

Die Piraten entern die Domstadt

Seit vergangenem Herbst fällt die Piratenpartei schon im Freisinger Landkreis durch ihre Präsenz auf. Jetzt haben die lokalen Sympathisanten ernst gemacht und im Januar einen eigenen Kreisverband gegründet. Eigentlich wollen sie keine richtigen Politiker sein, gesteht uns Kreisvorsitzender, Valentin Seipt, aber das Thema Datenschutz und Bürgerrechte sei ihnen so wichtig, dass sie es als Aufgabe übernommen haben, die Anliegen der Piraten nach Freising zu bringen.

Auch wenn sich die Piraten als „Themenpartei“ hauptsächlich auf einen bestimmten Teilbereich der politischen Themen konzentrieren und somit kein umfangreiches Grundsatzprogramm zu allen Bereichen der Politik bieten, will sich der neue Freisinger Kreisverband auch mit den wichtigen kommunalen Themen beschäftigen und steht dazu allen Interessierten zum Dialog bereit.

Außerdem gibt der Datenschutz auch auf städtischer Ebene schon einiges an Öffentlichkeitsarbeit als Thema her, weshalb die Freisinger Piraten schon auf Infoständen beispielsweise über den „Antrag auf Auskunftssperre“ informierten, wobei sie feststellen mussten, dass viele Menschen nicht darüber Bescheid wüssten, dass ihre Kommune bestimmte Daten an Dritte weitergeben darf, solange dagegen nicht Einspruch



erhoben würde.

Aber auch Themen außerhalb des Datenschutzes, wie etwa den freien Zugang zu Bildung wollen sie mit Nachdruck in die Öffentlichkeit bringen.

Da sie besonders basisorientiert arbeiten und die jeweilige Parteispitze nur als Parteiverwaltung angesehen wird, stehen die Piraten in einem permanenten Dialogs- und Entscheidungsprozess mit ihren Mitgliedern, wobei auch Nichtmitglieder

die Möglichkeit haben, an der Diskussion teilzunehmen. Das gilt für den extra eingerichteten Internetbereich mit Foren und einem sogenannten Wiki ebenso wie für den wöchentlichen Stammtisch, der jeden Dienstag um 19.30 Uhr im griechischen Restaurant Irodion am Marienplatz stattfindet und zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Weitere Termine und Informationen finden sich auch unter www.piraten-freising.de (TE)

Carl Koislmaier, Folge 09: Einst und heute



Die beiden Fotografien zeigen den Bereich des unteren Ökonomiehofes des alten Klosters Weihenstephan. Auf der historischen Aufnahme (um 1930) ist ein Teil des Weihenstephaner Marstalls zu sehen, auf der aktuellen Aufnahme ein Neubau aus den späten 1950er Jahren. Die Gegenüberstellung führt exemplarisch vor Augen, wie sehr sich das Bild des Weihenstephaner Berges in den letzten Jahrzehnten verändert hat. (Das einzige Kontinuum stellt hier der Ausschnitt einer der drei Eichen dar, die nach dem Sieg Deutschlands über Frankreich 1871 in Weihenstephan gepflanzt worden sind und bis heute stehen.)

Das Benediktinerkloster Weihenstephan, als solches im Jahr 1021 gegründet und 1803 aufgehoben, präsentierte sich einst als großzügige und in sich geschlossene bauliche Anlage. Im Osten befand sich die Klosterkirche St. Stephan und St. Michael mit dem daran angeschlossenen Konventbau. Nach Westen hin war in verschiedenen Gebäudetrakten die Klosterökonomie untergebracht. Diese umfasste u. a. Einrichtungen wie die Klosterbrauerei, die Klosterbäckerei, die Wasserreserve und verschiedene Vorratsräume für Nahrungsmittel. Zu diesen Ökonomiegebäuden gehörte auch der aus dem 17. Jahrhundert stammende Marstall, wo Rinder, Schweine und Pferde untergebracht waren. Die Marstallgebäude befanden sich im Nordwesten der Klosteranlage und waren durch das abfallende Terrain schon deutlich niedriger gelegen als die übrigen Bauten. Nach dem Ende des Klosters 1803 dienten die alten Ökonomiegebäude über 150 Jahre lang verschiedenen Lehrinrichtungen der Land- und Forstwirtschaft. In den

Jahren 1955/56 wurden sie abgebrochen und in etwa an ihrer Stelle die charakteristischen, bis heute bestehenden (und im Moment sanierten) „Margarinewürfel“ errichtet. Trotz deren qualitätvoller Architektur ist der Verlust der Geschlossenheit des alten Klosterhofes, der durch den Abriss des Weihenstephaner Marstalls verursacht wurde, zu bedauern.

(Text: Florian Notter, Foto oben: Fotograf: Carl Koislmaier, aus dem Besitz: Franziska Haslberger, Foto unten: FINK, Tobias Eschenbacher)

Richtig Reiten lernen für Kinder und Jugendliche!

Inmitten von Mooswiesen, in der Mossmühle 14 zwischen Achering und Giggenhausen, liegt die Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Freising. Ein Paradies für Kinder und Jugendliche, die Voltigieren oder das Reiten auf gut ausgebildeten Ponys erlernen möchten.

Reitunterricht in der Gruppe findet während der Woche am Nachmittag und am Samstag Vormittag statt. Anfänger starten mit Einzelunterricht an der Longe (Pferdepflege und Reiten).

Intensiv-Ferienkurse mit Reitunterricht, Pferdepflege und Theorie. Termine 2010: Osterferien 05.04. - 09.04., Pfingstferien 31.05. - 04.06., Sommerferien 01.08. - 5.08 mit Abnahme kleines Hufeisen, 07.08. - 10.08 Reitcamp mit Übernachtung, 04.09. - 12.09. mit Abnahme Reitabzeichen.

Kontakt Reitunterricht: Maria Schönegege per email: schoenegge@rfv-freising.de

Neues Zuhause für Ihr Pferd / Pony gesucht?

Gerade sind zwei Boxen frei! Ganzjährig Koppelgang, artgerechte Haltung, relaxter Umgang, Karottenfütterung im Winter, sehr gute Futterqualität, Halle, Dressur- und Springplatz mit Flutlicht, Stüberl, Reitunterricht, Wanderritte und Turniere. Viele Kinder, Ponys, Familien und nette Leute. Ab € 240,-

Kontakt Pensionsstall: Katrin Juling per email: juling@rfv-freising.de oder telefonisch unter 0179/1361735 (bitte abends oder am Wochenende)



weitere Infos unter www.rfv-freising.de



wohnen
innenarchitektur
leuchten
accessoires
schreinerei



design.s
wohnstudio
werkstatt

Obere Hauptstraße 52
85354 Freising
Telefon 08161 41764
Dienstag bis Freitag
von 10 bis 18 Uhr und
Samstag von 10 bis 15 Uhr
www.design-s.de

Mittelalterliche Band Fatzwerk

Drei Spielleut und ihre lustige Unterhaltungsmusik auf akustischen Instrumenten

Sie nennen sich Fatzwerk und sind drei „Spielleut“ aus der Hallertau, zusammen machen sie mittelalterliche Marktmusik der besonderen Art. So könnte man in zwei Sätzen versuchen, jemandem diese Band kurz zu erklären. Doch hinter Fatzwerk steckt noch mehr. Fatzwerk, das sind nicht nur die Spielleute, sondern ist auch eine Gruppe, die sich auf das Lagern auf Märkten und Burgfesten spezialisiert hat. Mit zwei Zelten, dem passenden Mobiliar und Kleidung, nachempfunden der im Mittelalter, siedelt sich die Gruppe um das Jahr 1250 an.

Angefangen hat alles im Herbst 2006. Da begann die Bandgeschichte von Fatzwerk. Auf dem Gymnasium in Wolnzach haben sich die drei Musiker damals kennengelernt. Ihren ersten Auftritt hatten sie eher im kleinen Kreis, erzählt Benjamin „Bei dem Geburtstag meiner Tante hatten wir vor ungefähr 15 Leuten unsere Feuertaufe“. Das war damals für die Jungs die Generalprobe. Bereits im Winter 2006 traten sie dann mit anderen Bands zusammen im Gymnasium in Wolnzach auf, dort ging Benjamin zur Schule. Da sie nicht damit rechneten, dass ihre Musik bei den Schülern so gut ankam, waren sie erst mal vollkommen überrascht. Und so kam es, dass sie seither schon auf zahlreichen Burgfesten, Märkten und Stadtjubiläen aufgetreten sind. Dabei verzichten die Jungs fast immer auf technisches Equipment wie Verstärker oder Mikrofon, schließlich hatten das sie Spielleut im Mittelalter auch nicht zur Verfügung. Dafür begeistern sie lieber mit einer Vielzahl an Instrumenten, die bei ihren Auftritten zum Einsatz kommen. Neben Dudelsäcken, Flöten und Trommeln kommen noch Maultrommel, Saitentambourin, Darabuka, Schalmeien und anderes „Fatzwerk“ zum Einsatz. Ihre Instrumente lassen die drei Musiker auch größtenteils eigen anfertigen, denn im Mittelalter gab es andere Standards an Instrumente als heute. Die Band selbst beschreibt sich auch gern mal als „laute Wahnsinnige, die auf der Bühne mit einfachen Mitteln Stimmung machen“, vermutlich ist es auch genau das, was Fatzwerk von anderen Bands unterscheidet.



Die drei Jungs wissen ganz genau, dass die meisten Menschen eine romantisierte Vorstellung des Mittelalters haben, denn was auf so genannten Mittelaltermärkten geboten wird, hat mit der damaligen Zeit recht herzlich wenig zu tun, erklären die Jungs. Deshalb möchte die Band im historischen Kontext mit ihrer Musik versuchen zu unterhalten und nicht in ein Klischee vom Mittelalter abdriften. Anfangs haben sie ihre Instrumente selbst gebaut, doch da es auf professionell gefertigten Instrumenten einfach besser klingt, haben sie das schnell wieder sein lassen.

Jeder der drei macht schon seit längerem Musik und fast alle Jungs haben auch schon in anderen Bands gespielt, bevor sie sich zu Fatzwerk zusammen fanden. Denn erst durch zahlreiche Besuche von Mittelaltermärkten hat sich das Interesse für diese etwas andere Musikrichtung entwickelt. Eigentlich mögen die drei den Begriff „Mittelaltermusik“ nicht so sehr, da sie sich selbst nicht anmaßen wollen wirklich authentische Musik aus dem Mittelalter zu spielen. Lieber nennen sie es „lustige Unterhaltungsmusik auf akustischen Instrumenten“ oder auch

„Krachmusik“, denn bei Fatzwerk steht die Unterhaltung des Publikums im Vordergrund. Und so kommt es auch, dass sich die drei Schüler und Studenten auf der Bühne „Silas der Sittenstrolch“, „Hans Olo der Ansehnliche“ und „Meister Wammerl von Ramsch“ nennen.

Im November 2008 hat die Truppe von Fatzwerk bereits ihre erste eigene CD herausgebracht. Dabei haben sie alle elf Tracks selbst geschrieben. Im nächsten Jahr soll jetzt eine zweite CD erscheinen. Stücke dafür seien genug vorhanden, berichtet das Trio. Aber noch eine Neuerung soll es 2010 für die Mittelalterband geben. Anstatt wie bisher zu dritt wollen sie künftig zu viert ihrer Spielmannskunst nachgehen. Erste Proben laufen sogar schon und wenn alles gut geht dann soll bereits im Jugendzentrum der neue vierte Mann mit auf der Bühne stehen.

Mehr Informationen zu Fatzwerk sowie die Termine und Auszüge aus der aktuellen CD gibt es im Internet unter www.fatzwerk.de (MK)

Termin: Fatzwerk tritt am 19. März im Juz Kölblstraße auf.

10 Jahre RPWL

Zum Geburtstag gibt es ein neues Album und eine Tour



Glückwunsch an Freising's erfolgreichste Band: Das Artrock-Quintett RPWL feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag. Und dafür beschenken sie sich gleich selbst: Am 26. März erscheint „The Gentle Art of Music“. Und auch sonst hat die Band viel vor. „Ein Bandjubiläum muss man nicht zwingend retrospektiv betrachten oder behandeln“, so Sänger und Produzent Yogi. „Was uns anbelangt, soll es Rückblick und Vorschau zugleich werden.“ Das ab Ende März erhältliche Doppelalbum „The Gentle Art of Music“ greift diese Idee auf: Neben einer Best-of-Kopplung beinhaltet es eine zweite CD, die mit komplett umarrangierten, überwiegend akustisch dargebotenen Klassikern eine neue Sicht auf RPWL bietet. Namenhafte Unterstützer wirkten an den Aufnahmen mit, darunter Manu Delago, ein Hang-Spieler von Weltrang, Geiger Tom Norris vom London Symphonic Orchestra, sowie der gute alte RPWL-Bekannthe und frühere Genesis-Sänger Ray Wilson („Roses“). Zur Veröffentlichung von „The Gentle Art of Music“ starten Lang,

Gitarrist Karlheinz Wallner, Bassist Chris Postl, Keyboarder Markus Jehle und Schlagzeuger Marc Turiaux eine Europatournee. 16 Konzerte in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, der Schweiz und in Spanien sind bisher geplant, weitere sollen folgen. Zehn Jahre Bandgeschichte sind für RPWL allerdings auch Grund genug für einen Neuanfang: Seit Januar dieses Jahres besteht das eigene Label Gentle Art of Music, zudem gibt es mit Soulfood Music einen engagierten und verlässlichen neuen Vertriebspartner. „Bekanntlich weht derzeit ein rauer Wind in der Musikindustrie“, sagt Karlheinz Wallner, „deshalb spricht vieles dafür, sowohl den kreativen Prozess als auch Marketing, Promotion und nicht zuletzt das Finanzielle soweit irgend möglich selbst zu steuern.“ „Schließlich“, so Wallner weiter, „wollen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das zehnjährige Jubiläum nicht der letzte runde RPWL-Geburtstag bleibt. Mehr Informationen und aktuelle Termine gibt es im Internet unter: www.rpwl.de (SB)

OBERMEIER ABERSBERG




**LKW/PKW Meisterwerkstatt
DEKRA-Stützpunkt HU/AU/SP
Reifenservice, Klimageservice
Kiesabbau, Erdarbeiten
Baugrubenaushub, Abbruch
Transporte
Kanalneubau, Kanalsanierung
Entwässerung
Asphalтарbeiten
Straßenbau**

**Abersberg 2
85406 Zolling
Tel. 08167/8900
www.obermeier-abersberg.de**

„Ein berühmter Comicus“

Der Ettaler Benediktiner P. Ferdinand Rosner und die Freisinger Theatergeschichte

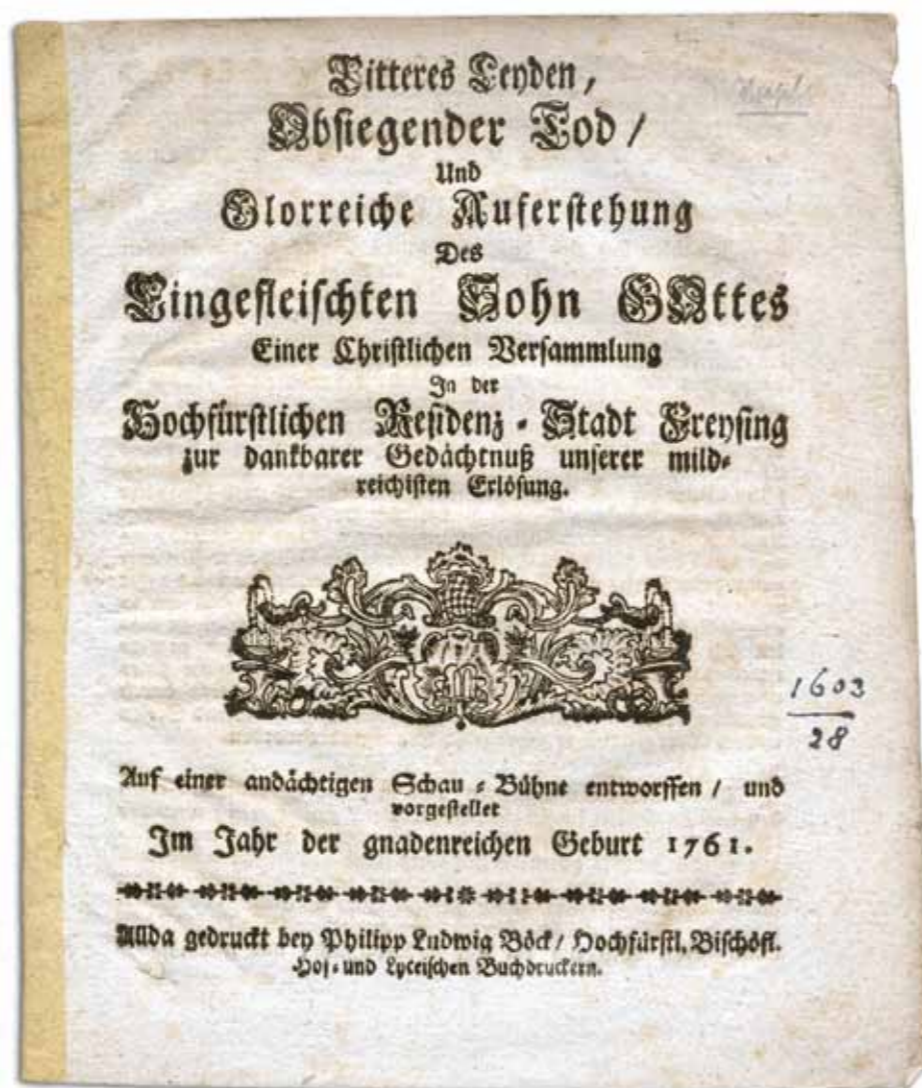
Zu einer Ausstellung in der Freisinger Dombibliothek

von Dr. Roland Götz

Wenn ab dem 18. März 2010 im Asamtheater ein barockes Passionsspiel in moderner Fassung aufgeführt wird, dann stehen die heutigen Spieler um Diethart Lehmann in einer langen Tradition. In der Fastenzeit des Jahres 1761 war es der Hofbeamte Franz Truchseß, der mit einer Laienspielgruppe im Saal des Rathauses ein Passionsspiel aufführte. Damals wie heute war es dasselbe Stück, die so genannte „Passio Nova“ von P. Ferdinand Rosner (1709-1778).

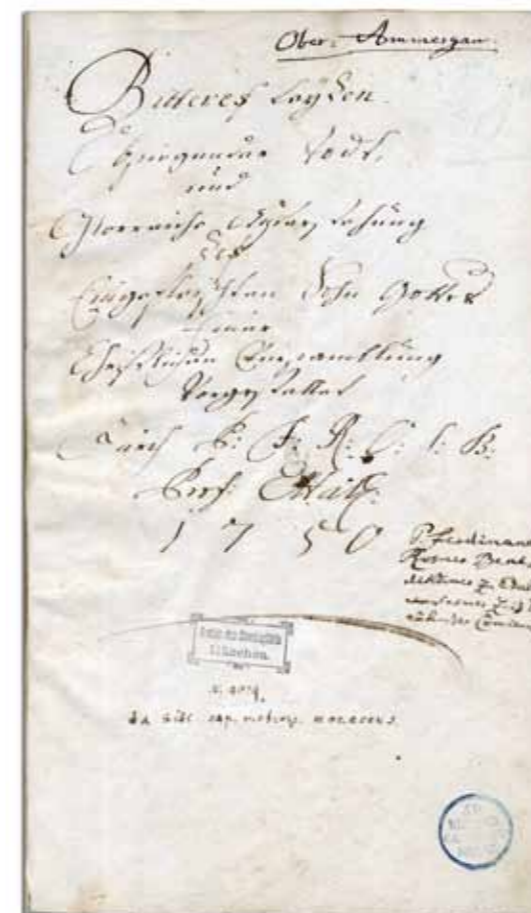
Der Ettaler Benediktiner und vielseitige Dichter hatte für das Oberammergauer Spiel von 1750 einen neuen Text geschaffen, der sich insbesondere durch die Einbeziehung von Vorbildern aus dem Alten Testament und von allegorischen Figuren (Neid, Geiz u.a.) auszeichnete – dazu durch seine sprachliche und dramatische Kraft. Dieses Passionsstück wurde nicht nur in Freising, sondern etwa auch in Dachau und Tölz nachgespielt.

Rosners Leben und Schaffen ist mit Freising nicht nur durch sein Passionsspiel verbunden. Zwölf Jahre lang (1759-1765 und dann wieder 1769-1775) lehrte er als Professor an der fürstbischöflichen Hochschule im heutigen Asamgebäude. Hier betreute er die „Rhetorik“, die oberste Gymnasialklasse. Damit verbunden war das Amt des „Pater Comicus“. Das bedeutet: Rosner hatte jährlich zum Schuljahresschluss ein (natürlich lateinisches) Theaterstück zu verfassen und mit den Schülern in der Aula (heute Asamtheater) aufzuführen. Mit seinen gekonnten Tex-



ten, mit Musik (vom Hofkapellmeister Placidus von Camerloher), Kulissen und Kostümen wurden die Aufführungen – nicht selten in Anwesenheit des Fürstbischofs höchstpersönlich – ein kulturelles und gesellschaftliches Ereignis für die Bischofsstadt. Die Themen waren meist aus der Bibel, aus der antiken Literatur oder aus der Geschichte genommen und

sollten für eine moralische Nutzenwendung taugen. Doch ab und zu wurde es auch heiter, beispielsweise wenn 1773 die leibhaftig auf der Bühne erschienene Weisheits-Göttin Pallas Athene von einem ungelehrigen Schüler in breitem Bayerisch angesprochen wurde. Auch wenn es in Freising galt, einem neuen Fürstbischof gebührend zu huldigen, trat immer wie-



linke Seite: "Programmzettel der Freisinger Aufführung des Jahres 1761, gedruckt in der fürstbischöflichen Hofbuchdruckerei (Archiv des Erzbistums München und Freising)."

links: „Die Titelseite der Passion von 1750 in der Handschrift des Autors P. Ferdinand Rosner (Archiv des Erzbistums München und Freising).“

(1789-1854) – die Diözesanbibliothek und das Archiv des Erzbistums München und Freising. Das Freisinger Passionsspiel (und natürlich auch das in Oberammergau) war für sie Anlass, Rosners Leben und sein literarisches Werk erstmals in einer Ausstellung darzustellen.

Zu sehen gibt es unter anderem die einzige eigenhändige Texthandschrift der „Passio Nova“ und das Programmheft zur Freisinger Aufführung von 1761, aber auch weitere Theaterstücke, Zeugnisse

der Rosner in Aktion – teils mit, teils ohne seine Schüler.

Eine der bedeutendsten Sammlungen von Rosner-Werken besitzen – dank der langjährigen Sammeltätigkeit des Münchener Dompropstes Martin von Deutinger

der Freisinger Hochschulgeschichte und die eigenartigen Figurengedichte, die Rosner 1769 für den neu gewählten Fürstbischof Ludwig Joseph von Welden schuf. Kostbare Leihgaben stellen die Abtei Ettal, die Bayerische Staatsbibliothek und

Ausstellung

„Ein berühmter Comicus“: P. Ferdinand Rosner OSB und sein Werk“

Die Ausstellung der Diözesanbibliothek ist vom 12. März bis 2. Juli 2010 im Galleriegang der Dombibliothek Freising (Domberg 40, 1. Stock) zu sehen. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 - 17 Uhr, Mittwoch 13 - 19 Uhr (außer an Feiertagen). Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter Katalog, an dem – auch dies eine Besonderheit – eine Gruppe junger Wissenschaftler und Studierender der Universität München mitgearbeitet hat, unter der Leitung des Lehrstuhl-Inhabers für Lateinische Philologie des Mittelalters, des in Freising gut bekannten Professors Dr. Marc-Aeilko Aris.

Da die Benediktinerabtei Ettal heuer der Gründung ihres Gymnasiums vor 300 Jahren gedenkt und Rosner natürlich auch hier einst lehrend und dichtend tätig war, wandert die Ausstellung im Herbst (8. Oktober bis 10. Dezember 2010) in Rosners Heimatkloster und wird hier sogar in historischen Räumen aus seiner Zeit zu sehen sein.

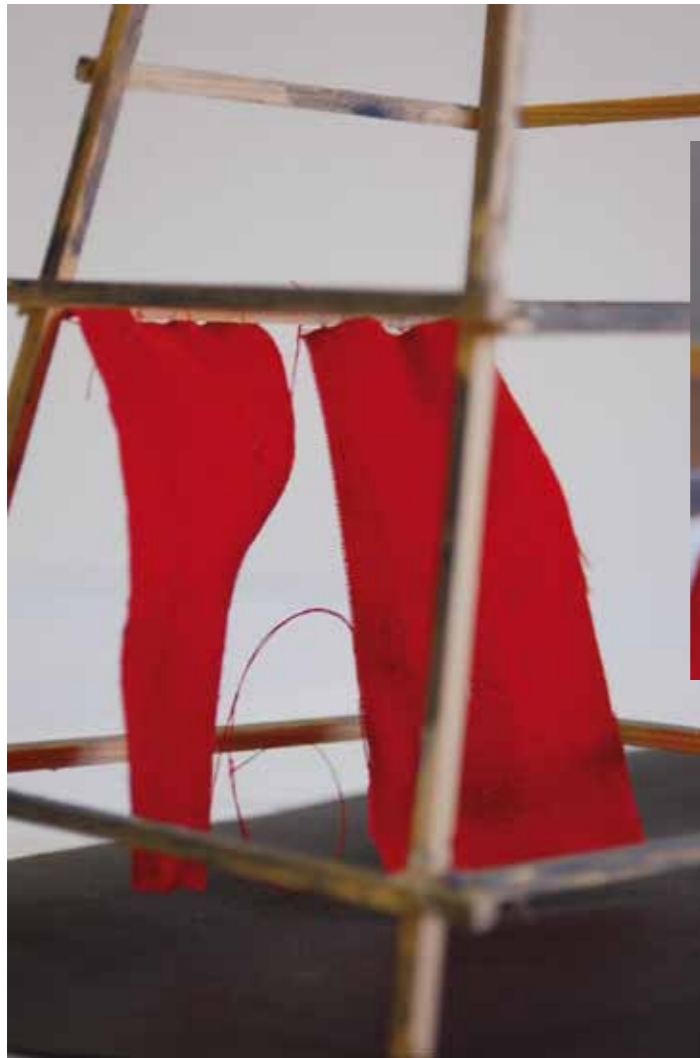
das Bayerische Hauptstaatsarchiv zur Verfügung.

The advertisement for Airbrau features a woman in a beer hall setting. The text includes 'Kostenlos Parken!' with details about parking fees, 'airbrau' logo, 'Im Airport Center | München Flughafen', 'Tel.: 089/975-9311 • reservierung@allresto.de', 'BRAUHAUS ★ KLEINKUNST ★ BIERGARTEN', 'Donnerstags Kleinkunst mit Live-Musik • Themenabende • Brauereiführung', and 'Die besten Veranstaltungen im Flughafen München www.airbraeu.de'.

Passionsspiele in Freising

Rosner Passion

Wie für Oberammergau ist auch für Freising das Jahr 2010 Passionsspieljahr. In der Fastenzeit kommt die berühmte barocke Passion zur Aufführung, die der Ettaler Benediktinerpater Ferdinand Rosner für Oberammergau 1750 schrieb.



und Stühlen. Mit dabei unter anderem Wolfgang Steger als starker wolle die Zuschauer stutzig machen und auch ein wenig provozieren. Das Plakat weist bereits auf das Bühnenbild hin: es ist lediglich ein einzelner Holzstab



und unnachgiebiger Christus und Anna Maria Graßl als Luzifer in roten High Heels. Spielleiter Diethart Lehrmann befasst sich schon seit längerem mit diesem Stoff. auf weißem Hintergrund zu sehen. Der Ettaler Benediktinerpater verfasste dieses Passionsspiel 1750 für Oberammergau. (Die heutige Fassung stammt erst aus dem 19. Jahrhundert.) Das Leben von Pater Ferdinand Rosner ist mit Freising eng verbunden. Viele Jahre lang wirkte er als Professor für Rhetorik an der bischöflichen Hochschule, eben an der selben Stelle, an der nun die Passion wieder aufgeführt wird. Vielleicht der Beginn einer langen Tradition.

Seit Ende Februar stehen nun die 35 Schauspieler auf der Bühne des Asamtheaters. In den letzten Monaten musste man sich mit Räumen in der Volkshochschule behelfen. Das Bühnenbild selbst, eine moderne Installation als Kontrast zur opulenten und barocken Sprache Rosners, wird erst eine Woche vor der Premiere aufgebaut. Bis dahin stehen die Schauspieler bei den Proben zwischen einzelnen Tischen

Schon im Jahr 2000 inszenierte er die „Passio Nova“ von Rosner in Freising. In diesem Jahr erwartet das Freisinger Publikum eine sehr moderne Aufführung. „Da werden sicher manche während der Vorführung gestalten“

Termine

18., 20., 24., 26., 27. März 2010 um 19.30 Uhr, Palmsonntag 28. März 2010 um 15 Uhr im Asamsaal Freising, Marienplatz

Kartenvorverkauf:

Touristinformation Freising
Preise inkl. VVK: 16/14 Euro, ermäßigt 12/10 Euro, Gruppenpreise auf Anfrage

hen“, mutmaßt Lehrmann, betont aber, dass er das moderne und minimalistische Bühnenbild als gelungene Ergänzung sieht. „Die Ehrfurcht vor dem Text und dem Stück ist uns sehr wichtig.“ Man

Rahmenprogramm

Montag, 22. Februar 2010
Asamfoyer, Marienplatz 7, 19.30 Uhr
Vortrag: Pater Ferdinand Rosner OSB und seine Passion von 1750.
Kloster und Schule als Literaturorte
Prof. Dr. Hans Pörnbacher

Freitag, 12. März – Freitag, 2. Juli 2010
Galeriegang der Dombibliothek
Ausstellung: „Ein berühmter Comicus“.
Pater Ferdinand Rosner OSB und sein Werk



Lichtverschmutzung

Wenn es nicht mehr richtig Nacht wird

Luftverschmutzung und die damit verbundenen Probleme sind nichts Neues. Aber Lichtverschmutzung? Umweltschützer warnen davor, dass die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen negative Folgen für die Umwelt und die Gesundheit der betroffenen Menschen hat. Auch in unserem Landkreis gibt es einige solcher Lichtquellen: Gerade am Flughafen.

Von Sebastian Beck

Eigentlich ist der Begriff „Lichtverschmutzung“ nicht ganz zutreffend. Denn gemeint ist nicht, dass das Licht selbst verschmutzt ist, sondern dass das Licht selbst die Verschmutzung, in diesem Fall des Nachthimmels darstellt. Grund dafür ist eine etwas schiefe Übersetzung des englischen Begriffs für dieses Phänomen: light pollution.

Problematisch sind nach Meinung der Umweltschützer vor allem Lichtquellen, die hauptsächlich nach oben abstrahlen und damit Lichtglocken erzeugen. Die Folgen sind vielfältig und betreffen nicht nur Astronomen, die den Nachthimmel nicht mehr richtig beobachten können (weshalb sich viele von ihnen zur Inter-



national Dark-Sky-Association zusammengeschlossen haben). Die Wirkung auf den Menschen ist noch nicht abschließend erfolgt, einige Wissenschaftler sehen aber einen massiven Einfluss auf den Hormonhaushalt des Menschen gegeben. Ein Forschungsteam aus Israel vermutet durch ihre Forschung einen Zusammenhang zwischen starker nächtlicher Kunstbeleuchtung und einem erhöhten Brustkrebsrisiko. Weiter wirkt sich das künstliche Licht etwa auf den Wachstumszyklus von Pflanzen aus oder beeinträchtigt die Orientierung nachtaktiver Insekten und Zugvögel.

Die negative Wirkung auf Pflanzen und Tiere sieht der Bund Naturschutz auch durch die Beleuchtung des Flughafens Münchens gegeben, weshalb das Thema „Lichtmissionen für nachtaktive Fauna“ auch ein Thema in der Stellungnahme des BN gegen die Dritte Startbahn ist. Knapp 3000 Flutlichtlampen beleuchten das Vorfeld und die Parkpositionen der Flugzeuge am Airport. Der Bund Naturschutz sieht in der Ausdehnung des Flughafens und damit seiner Lichtquellen eine Gefahr für vom Aussterben bedrohte Arten und eine Einschränkung des Naturhaushaltes, denn wenn Insekten fehlen, fehlt den Insektenfressern wie Fledermäuse die Lebensgrundlage. Auch die negative Wirkung auf den Vogelzug kritisiert der Bund Naturschutz.

Der Flughafen München betont, dass die Beleuchtung aus Sicherheitsgründen notwendig sei. Man bemühe sich aber, die Lichtmissionen so gering wie möglich zu halten, auch um Energie einzusparen, wie ein Sprecher auf Anfrage des FINK mitteilte: „Im Zuge der Bemühungen um einen nachhaltigen Flughafenbetrieb und der damit verbundenen Einsparungen beim CO2-Ausstoß und Energieverbrauch

werden die Vorfelder nunmehr nur dort beleuchtet, wo es betrieblich notwendig ist. Die Intensität der Vorfeldbeleuchtung ist damit gesunken. Mit der Reduzierung des künstlichen Lichts verringern sich auch eventuelle Auswirkungen auf das Umland.“

Der Flughafen dürfte die stärkste künstliche Lichtquelle im Landkreis sein, aber bei weitem nicht die einzige. Manche sind aus Sicherheitsgründen notwendig, wie Wegebeleuchtung und Straßenlaternen. Andere dienen allerdings lediglich Werbezwecken. Ein Thema, mit dem sich Stadtplaner beschäftigen und auch bei den derzeit laufenden Überlegungen für ein neues Innenstadtkonzept für Freising mit bedacht werden soll. Generell, so erklärt Christl Steinhart, Pressesprecherin der Stadt Freising, gebe es keine speziellen Regelungen für Gewerbetreibende, was den Einsatz von Lichtquellen zu Werbezwecken angeht. Allerdings lässt man das Thema bei der Stadt nicht außen vor. „Ganz allgemein soll aus arten- und naturschutzfachlichen Überlegungen künftig auch der Insektenschutz in der Bauleitpla-

nung verstärkt beachtet werden.“ Außerdem will die Stadt mit der reduzierten Beleuchtung vom Rathaus mit gutem Beispiel vorangehen, denn „anders als grellbunte Leuchtreklamen kann eine qualitäts- und maßvolle Fassadenbeleuchtung sehr wohl ein wertvoller Imagefaktor sein“, so Steinhart.

In Sachen Straßenbeleuchtung sind aktuell im Stadtgebiet 6677 Lampen (an 4345 Stellen) in Betrieb, die jährlich gut 2 Millionen Kilowattstunden Strom verbrauchen. Diese städtischen Lichtpunkte dienen der Verkehrssicherheit und sind nach DIN geregelt. Auch hier ist man laut Steinhart bemüht, die Leistung so weit wie möglich runterzufahren. Bei rund 12 Prozent der gesamten Straßenbeleuchtung werden in der Nacht zwischen 21.30 und 5 Uhr „Leistungsreduzierungen durchgeführt.“ Die Ein- und Ausschaltzeiten der Beleuchtung sind vom Tageslicht abhängig: Die Steuerung erfolgt über Dämmerungsschalter (zentral, nicht an jeder Lampe). Generell suche man permanent an Einsparpotentialen, denn die Beleuchtung ist schließlich auch ein Kostenfaktor. ■

WohlfühlRäume

r
e
i
s
i
n
g

LebensArt
natürlich gesund und wohlfühlend

Freising | Erdinger Str. 45
Tel 08161 - 88 71 37

Wandfarben • Lasuren • Öle & Wachse

Das neue ökologische

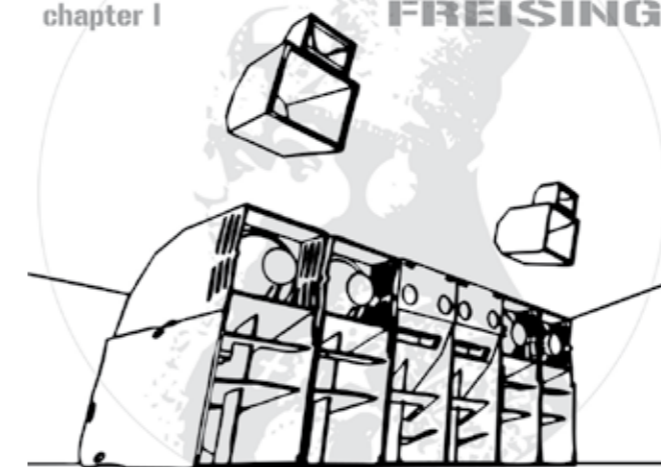
AURO Zentrum

bei Ihrem Fachhändler LebensArt

Vollsortiment • Fachberatung • Service

AURO
natürlich meine Welt

DUB CLUB
chapter I
FREISING



- heavy bassline meditation - roots & culture education -

Dandelion feat. Treasure Irie
warm up **Jah Chalice** feat. Isayah
visuals **el movimiento**
paintings **elmar** elmars-bilder.de

Lumen 27. März
close to S1 Freising - dandelionsound.de - 8 PM to 5 AM - 6 €

75 Jahre Kärcher.
Ein Fest für Sie!

75 JAHRE 75 JAHRE

Hochdruckreiniger
Kärcher K 5.75 Jubilee
Kraftvoller Hochdruckreiniger mit reichhaltiger Ausstattung. Unser Jubiläums-Angebot inkl. Delta Racer und Rohrreinigungs-Set statt €407,-* nur

299,99

Kärcher-Center Mühlich
Weiberstraße 1
85354 Freising-Achering

KÄRCHER
makes a difference

Snackeria
BACKWAREN & COFFEESHOP

Erdinger Str. 45
85356 Freising - Lerchenfeld
(direkt neben der Sparkasse)
Tel: 0 81 61 - 201 56 79
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 06:30 - 18:00 Uhr
Sa: 07:00 - 13:00 Uhr
So: 07:00 - 16:00 Uhr



Wir haben **SONNTAGS GEÖFFNET** und bieten Ihnen eine große Auswahl an frischen Semmeln, Kuchen und Torten aus dem Hause **MUSCHLER**



CRIOSSANT GRATIS!
je 5,00 EUR Einkaufssumme erhalten Sie Sonntags einen Bamberger-Croissant Gratis !!
(Gültig nur Sonntags bis zum 28.03.2010, nur solange der Vorrat reicht)

DEULA Bayern

Eine Schule für Landschaftsgärtner, Landwirte und angehende "Greenkeeper"



Immer wieder fällt uns die große rote Figur am Ende der Wippenhauser Straße ins Auge, und wir lesen das Schild mit der Aufschrift „DEULA-Schule“. DEULA, das sind die großen LKWs, die uns im ganzen Stadtgebiet begegnen.

Interessant ist aber, dass die DEULA weit mehr ist, als eine überdimensionierte Fahrschule. In Wahrheit handelt es sich hierbei um eines der bundesweit bedeutendsten

Berufsbildungszentren für grüne Berufe. Das machen schon die Namen der Gesellschafter deutlich, die sich aus dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern und dem bayerischen Bauernverband zusammensetzen. Es handelt sich also bei der DEULA Bayern um ein ideales Ergänzungsangebot zur TU und FH Weihenstephan und darüber hinaus um ein Bildungszentrum für alle, die z.B. in der Landwirtschaft arbeiten, oder sich als

Landschaftsgärtner ausbilden lassen wollen.

Hier lernen beispielsweise Garten- und Landschaftsbauer neben der Verwendung von Pflanzen auch den Umgang mit Geräten und können am Projekt eines Dachgartens Bau- und

Vegetationstechniken praktisch üben und angehende Landwirte können alles über Maschinen, von der Wartung bis zur Reparatur, erlernen.

Auch an Fortbildungslehrgängen für die grünen Berufe mangelt es nicht, bietet die DEULA Bayern neben diversen Lehrgängen, wie z.B. dem Bauleiter im Landschaftsbau doch sogar einen eigenen Lehrgang zum „Betriebswirt Landschaftsbau Weihenstephan“ an. Dafür ist die Gründung der eigenen Tochterfirma Akademie Landschaftsbau Weihenstephan verantwortlich, die das vielfältige Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten ergänzt.

Die Akademie ist übrigens nicht nur für die angehenden Landwirte und Landschaftsgärtner sondern auch für die Unternehmer interessant, denn das Angebot erstreckt sich bis zu Seminaren in Management und Betriebsführung oder Marketing.

Stolz führt uns Geschäftsführer Johann Detlev Niemann auf dem Gelände herum und zeigt uns die riesigen Ausbildungshal-

len, in denen ganze Gärten angelegt werden, junge Menschen an Schweißgeräten und Landmaschinen arbeiten und angehende Greenkeeper und Fußball-Platzwarte alles von der Rasenpflege bis zur betriebswirtschaftlichen Verwaltung erlernen.

Auch durch das eigene Depot werden wir geführt, in dem jede Menge Material und Maschinen auf den Einsatz warten. Neben der fachlichen Ausbildung wird hier übrigens auch der Umgang mit der Ordnung an praktischen Fallbeispielen der kaufmännischen Kalkulation gelehrt und so rechnet uns Herr Niemann vor, dass eine einfache Gieskanne nicht 2,99 Euro kostet, wie es auf dem Etikett steht, wenn man sie verliert. Wenn man nämlich die Kosten für Arbeits- und Fahrtzeit dazu rechnet, kann man schon mal im dreistelligen Bereich landen.

Beeindruckend sind all die verschiedenen Maschinen und Lehrgeräte, die den Anschein einer Sammlung durch die Geschichte der Menschheit seit der Industrialisierung hat und wir können uns richtig gut vorstellen, welchen Spass man haben kann, all die sauber geölten Zylinder, Kurbeln, und Gasruckfedern den Bewegungsimpuls zu geben oder mit einem Traktor Erdmassen zu verschieben.

Bei soviel Technik wird einem erst die Bedeutung des Fortschritts bewußt und die Größe so mancher Geräte flößt uns Ehrfurcht ein.

In Sachen Größe kann man Herrn Niemann übrigens nichts vormachen. Der passionierte Zinnfiguren-Sammler ragt ebenso über alle Köpfe hinweg wie das DEULA-Maskottchen am Eingang, und dennoch ist es gerade die Größe, die ihm Sorgen bereitet. Im Schnitt hat die DEULA rund 160 junge Menschen im Haus und sorgt neben

der Verpflegung auch für deren Unterkunft, denn die Lehrgangsteilnehmer kommen je nach Thema aus dem gesamten süddeutschen Raum. Und weil es nicht selten vorkommt, dass es Wochen mit weit über 200 Teilnehmern gibt, platzt die Schule aus allen Nähten. Mit der Verpflegung hat man sich schon auf einen Schichtbetrieb eingestellt, doch das funktioniert nicht mit den 155 Betten und den Ausbildungsplätzen in den Seminarräumen und Hallen.

Doch Freising ist der ideale Standort, meint Niemann, denn hier passt die Verkehrsanbindung optimal. Außerdem will er den 1952 gegründete Standort in Freising nicht aufgeben und hofft, in nächster Zeit auf Erweiterungsmöglichkeiten, damit sie weiter-



Geschäftsführer Johann Detlev Niemann



hin mit ihren 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie mit über 150 Referenten für die überbetriebliche Aus- und Fortbildung von Landwirten und Landschaftsgärtern sorgen kann.

Die Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik selbst, wie die DEULA ausgeschrieben heißt, gibt es schon seit 1926 und ist mit 13 selbständigen Bildungszentren über das ganze Bundesgebiet verteilt. (TE)



MEHR

HAARSTUDIO

ÖFFNUNGSZEITEN

DI	8:30 bis 18:30
MI - FR	8:00 bis 18:00
SA	8:00 bis 13:00

Gerne auch mit telefonischer Anmeldung unter: 08161 / 9 21 99

Inhaberin: Sylvia Mehr · www.mehr-haarstudio.de · Luckengasse 1 · 85354 Freising

201 JAHRE GARNISONSSTADT FREISING

BÄLLE. BARBARA UND BUNDESWEHR

2004 war in Freising Zapfenstreich. Nach exakt 201 Jahren als Garnisonsstadt rückten die letzten Bundeswehrsoldaten ab, seitdem ist nur noch ein Abgesetzter Technischer Zug aus Erding für den Betrieb der Stellung in Untergartelshausen zuständig. Nach 47 Jahren war damit auch die Bundeswehr in Freising Geschichte – ein Ereignis mit weitreichenden Folgen.

April 1803: Die ersten Soldaten der 2. Division des 1. Chevauleger-Regiments „Graf Fugger“ rückten in das Prämonstratenser-kloster in Neustift ein. Erst als 1904 bis 1906 die Prinz-Arnulf-Kaserne (später Vimy-Kaserne) errichtet wurde und in die neobarocke Kaserne das 1. Jägerbataillon einzog, gingen 100 Jahre Militärleben im Kloster zu Ende. Übrigens: Das Kloster wurde für 61 000 Mark an die Stadt verkauft. In den 30er-Jahren wurden in Freising viele Garnisonsbauten errichtet: die E- (wie Ersatz-)Kaserne entstand neu, die Prinz-Arnulf-Kaserne wurde erweitert und in Vimy-Kaserne umbenannt, im November 1936 begann man mit dem Bau der General-von-Stein-Kaserne, acht Monate später waren Stabsgebäude, drei Batterie-unterkünfte, Wirtschaftsgebäude, Geschützhalle, Remisen, Ställe und Exerzierplatz fertig. Nach dem Zweiten Weltkrieg hielten die Amerikaner die Stellung in Freising. Erst 1957 kam die Bundeswehr nach Freising. Und erst 1966 wurden alle drei Freisinger Kasernen an die Bundeswehr übergeben. Kriegerische Einsätze mussten

die Soldaten aus Freising zum Ende der Historie als Garnisonsstadt glücklicherweise nicht leisten. NATO-Manöver hin, HAWK-Stellungen her – das Flugabwehrraketenbataillon 32 und die 2. Abteilung des Fernmelderegiments 31 (später: Radarführungsabteilung 24) prägten auch einen Teil des gesellschaftlichen Lebens in Freising: Die „Amis“ dürften schon gewusst haben, warum sie bei ihrem Bombenangriff auf Freising in den letzten Kriegswochen die Kasernen verschont hatten: Schließlich brauchte man die Gebäude noch. Die Kampfeinheiten der US-Truppen, die nach der Besetzung Freising am 29. April 1945 noch bis Juni in der Domstadt blieben, quartierten sich freilich in der Tuchfabrik Feller in Neustift ein, gerade dort also, wo zwischen 1803 und 1905 die Kaserne der Garnisonsstadt Freising gestanden hatte. Kurz nach der Besetzung kam auch der amerikanische Militär-Nachrichtendienst CIC nach Freising, um Nazis und Kriegsverbrecher aufzuspüren. Er quartierte sich in der General-von-Stein-Kaserne ein. Bereits 1945 waren alle drei Kasernen der amerikanischen Luftwaffe übergeben worden.

Die ersten Soldaten der Bundeswehr kamen am 1. März 1957 nach Freising – die Bodendienststaffel des Luftwaffenstützpunkts Erding, die in der „Ari-Kaserne“ (Kurzform für „Artillerie“) ihre Unterkünfte bezog. Am 17. Juli 1957 wurde die Stein-Kaserne offiziell an die Bundesluft-

waffe übergeben, am 1. September nahm die Standortverwaltung ihre Arbeit auf. Was folgte, war der Garnisonsstadt Freising nur allzu bekannt: rasche Wechsel von Einheiten und Verbänden der Luftwaffe. Es war eben die Aufbauphase der Bundeswehr. Von Oktober 1957 bis März 1958 gab der Stab des Lufttransportgeschwaders 61 ein Gastspiel in Freising, nach ihm richtete sich die Bundeswehrfachschule in Freising ein. Im Mai 1959 kam die zweite Abteilung des Fernmelderegiments 31 dazu. Für ein halbes Jahr war eine Transportstaffel des Luftwaffenparkregiments in Freising stationiert, für das die Bodendienststaffel aus Erding abziehen musste. Am 1. April 1960 rückte das zweite Bataillon des vierten Luftwaffenausbildungsregiments ein – es wurde allmählich eng in der Garnisons-

Die Fernmelder in der „Vimy“ und das Flugabwehrraketenbataillon in der „Ari“ prägten die Garnisonsstadt Freising.

stadt Freising. Anfang Januar siedelte die Bundeswehrfachschule nach München um. Erst im Sommer 1963 zeichnete sich ein Ende der dauernden Truppenwechsel ab: Am 1. Juni wurde das Flugabwehrraketenbataillon 32 nach Freising beordert. Im Juli 1966 wurde Freising sogar Sitz des Stabes der Flugabwehrregiments 1, das aus Platz-

mangel in dem jetzigen Sparkassen-Gebäude an der Johannisstraße Stellung bezog. Überlegungen, das alte Krankenhaus (das jetzige vhs-Gebäude an der Kammergasse) für die Truppen zur Verfügung zu stellen, zerschlugen sich. Im Mai 1966 übernahm die Bundeswehr nämlich die Vimy-Kaserne von der US-Army, die Standortverwaltung und die Fernmeldeabteilung II731 zog in die ehemalige Jägerkaserne um. Als dann die US-Truppen im selben Jahr auch noch die E-Kaserne an die Bundeswehrverwaltung übergab, hörte Freising nach 21 Jahren auf, US-Garnison zu sein.

Die Fernmelder in der „Vimy“ und das Flugabwehrraketenbataillon in der „Ari“ prägten mit ihrem Bunker Fridolin und ihren Stellungen lange Zeit die Struktur der

Mit stets verbesserten und erneuerten Radarsystemen überwachte man in der Zeit des Kalten Krieges den Luftraum.

Garnisonsstadt Freising. Die Radarführungsabteilung 24 ist der direkte Nachfolger der zweiten Abteilung des Fernmelderegiments 31 – 1989 kam es zu dieser neuen Bezeichnung. Mit den stets verbesserten und erneuerten Radarsystemen überwachte man in der Zeit des Kalten Krieges den Luftraum, eine Aufgabe, die auch nach dem Zusammenbruch des Ostblocks die Soldaten forderte. Hinzukamen auch Einsätze bei internationalen Aktionen zur Krisenbewältigung im ehemaligen Jugoslawien. Heimat der Radarführungsabteilung war bis 1993 die Vimy-Kaserne. Als die FlaRak-Gruppe 32 aufgelöst wurde, entschloss man sich, in die Stein-Kaserne umzuziehen. Die Vimy-Kaserne wurde vom Bund an die Stadt Freising verkauft, seit 2002 sind rund um den ehemaligen Exerzierplatz in den denkmalgeschützten Gebäuden mit ihren schönen Fassaden Wohnungen untergebracht und unterhält die Stadt das „Haus der Vereine“. Noch prägender als die Radarführungsabteilung für Freising waren die Jahre, in denen das Flugabwehrraketenbataillon 32 in Freising die Stellung hielt. Was sich an militärischem, vor allem aber auch gesellschaftlichem Leben seit dem Einzug des Bataillons am 27. Juli 1963 mit Lastwagen und HAWK-Raketen in einer Militärparade durch die Innenstadt entwickelte, ist schon



fast legendär. Schichtdienste in den Stellungen, NATO-Überprüfungen, Jahreschießen auf Kreta, dazu NATO-Übungen und Verbandsübungen, dazu Mobilmachungs-Übungen und Hilfeinsätze – die Soldaten des FlaRakBataillons 32 machten oft von sich reden. Erst 1984 verlegte der Stab das FlaRak-Regiments 1 nach Lengries.

Legendär die Barbara-Feiern am 4. Dezember in der so genannten „Barbara-Halle“: Nur Männer waren zugelassen, der Alkohol floss in Strömen – schon allein die „Eingangsuntersuchung“ forderte den ganzen Mann. Bald kamen die Herrenabende, bei denen auch Damen zugelassen waren, mit interessanten Vorträgen hinzu. Ganz besonders wichtig: die Standortbälle seit Mitte der 60-er Jahre, erst im ebenso legendären Colosseum, dann im Lerchenfelder Hof, viele Jahre lang in der Moosburger Stadthalle, schließlich bis zum Jahr 2003 in der Luitpoldanlage. Tolle Büfets, bei denen trotz aller Versuche durch die Organisatoren, Ordnung ins Ansteh-Chaos zu bringen (man versuchte es sogar mit farblichen Zuweisungen der Gäste), der

Hunger größer war als die Disziplin, waren das Markenzeichen der Standortbälle. Wie heißt es doch im Programmheft zum Standortball von 1988? „Der Aufbau in Form von vier gleichen Sektoren soll uns eine geordnete ‚Schlacht am Kalten Büfett‘ ermöglichen.“ Aber auch illustre Gäste ließen sich zu diesem Anlass immer wieder in Freising blicken. Apropos: illustre Gäste. Verteidigungsminister Georg Leber stattete 1972 dem Bataillon einen Besuch ab, 1981 kam gar Bundespräsident Karl Carstens zu den HAWK-Stellungen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Bataillonskommandeure wie Oberstleutnant Karl-Heinz Kürten oder auch Oberstleutnant Hillrich von der Felsen sind seit diesen Zeiten in Freising wohl bekannt.

Vorbei! Nach Gerüchten über das Aus der einzigen bayerischen Radarführungsabteilung und somit der Garnisonsstadt Freising schon in den 90-er Jahren, hat sich dies im Januar 2001 bewahrheitet. Die Hoffnungen, sozusagen als Ersatz das Wehrbereichskommando aus München zu bekommen – was eine Fortsetzung der Geschichte als Garnisonsstadt bedeutet hätte -, zerschlugen sich

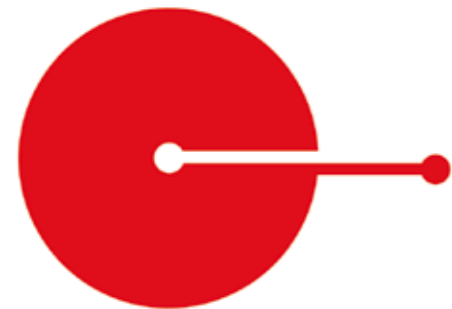
jäh zu Beginn des Jahres 2003. Freising lebt seit dem Großen Zapfenstreich 2004 auf dem Marienplatz ohne den Titel Garnisonsstadt und vor allem ohne Soldaten, die auch bei Bränden und Hochwassern stets zur Stelle waren und das gesellschaftliche Leben in der Domstadt bereicherten.

Die Stadt hat aus dieser Entwicklung das Beste gemacht: Vor ein paar Jahren hat man sich das riesige Gelände des früheren Standortübungsplatzes inklusive Bunker Fridolin gesichert. Allgemein wird dieses Areal als zukunftssträchtige Investition gesehen, die allerdings erst nach einer zehnjährigen Veränderungssperre zur Bebauung freigegeben ist und die Entwicklung Freising nach Norden hin ermöglichen wird. Und die Stadt hat bekanntlich nach zähen Verhandlungen mit dem Bund die Stein-Kaserne erworben - 161 000 Quadratmeter, auf denen derzeit tabula rasa gemacht wird, auf denen bald eine neue Schule, ein Kinderhaus, Einzelhandel und vor allem neue Wohnungen für rund 1000 Bürger entstehen sollen. Nur das Stabsgebäude bleibt bestehen und erinnert an die Garnisonsstadt Freising.

Andreas Beschorner

BUNKER FRIDOLIN

Fotos: Michael Berninger/Diar Nedamaldeen



FACHARZTPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE UND SPORTMEDIZIN

Dr. Jochen Wagner

Dr. Christopher Szopko

4D-Wirbelsäulenvermessung, Chirotherapie,
Knochendichtemessung, Osteoporosetherapie

Sonographie Säuglingshüfte,
Ultraschalldiagnostik, Stoßwellentherapie,
Magnetfeldtherapie, Akupunktur

Sprechstunden: Mo – Fr ab 7.30 Uhr und nach Vereinbarung

85354 Freising • Untere Hauptstraße 1 • Telefon 08161-3651 • Fax 08161-50344
info@orthopraxis-wagner.de • www.orthopraxis-wagner.de



ZU VERKAUFEN



Bau der Anlage

Der Spatenstich für die Bunkeranlage Fridolin in Untergartelshausen fand während des kalten Krieges im Januar 1961 statt. Nach zweijähriger Bauzeit erfolgte die Fertigstellung im Jahre 1962. Die militärische Indienststellung konnte Anfang des Jahres 1965 durch die US-Luftwaffe erfolgen. Ende 1965 übernahm der Luftwaffenverband der deutschen Bundeswehr die Bunkeranlage zusammen mit der Radarstation-Haindlfing.

Aufgabe und Entwicklung

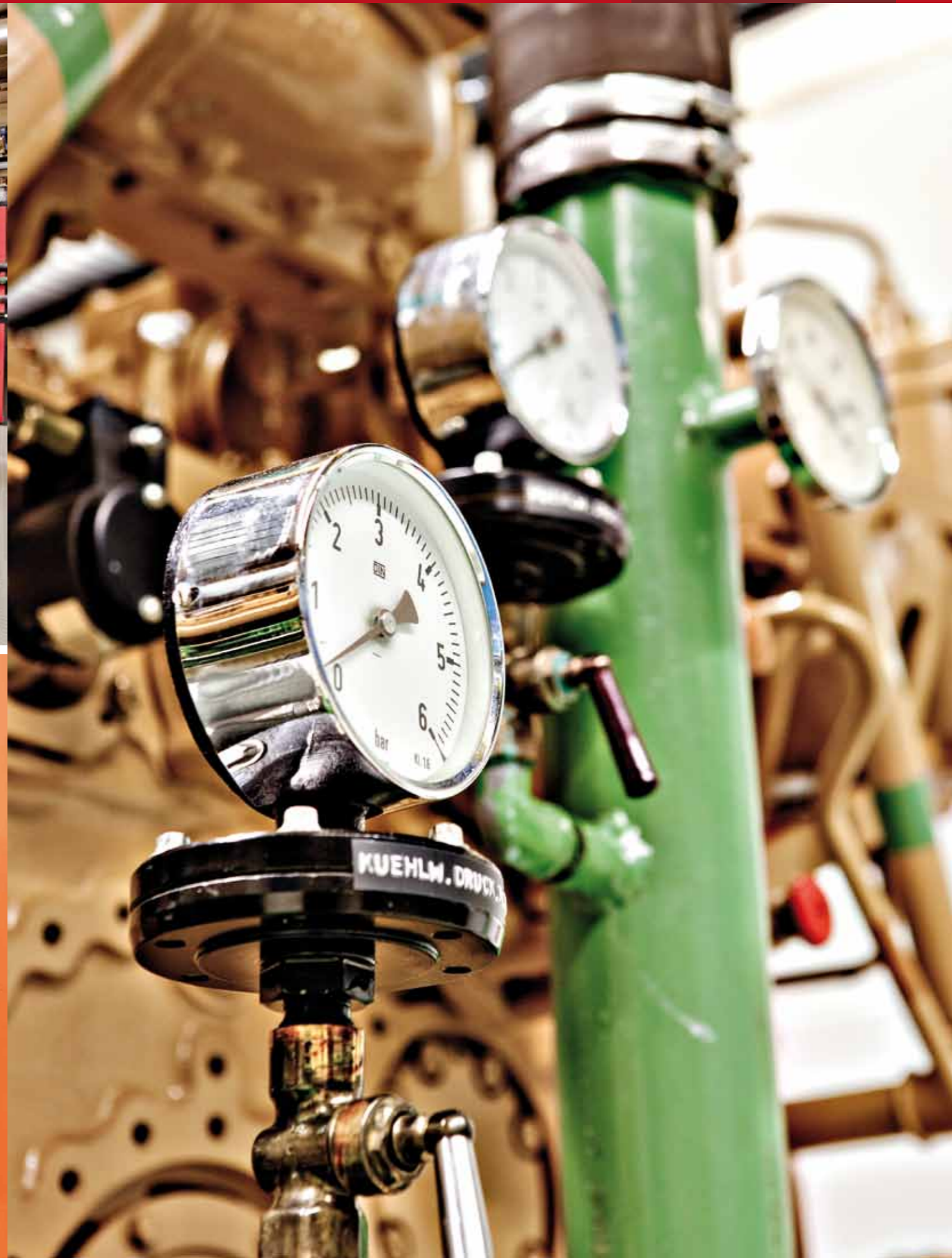
Die Hauptaufgabe des in die Nato integrierten Luftverteidigungsgefechtsstandes war die Flugraumüberwachung. Anfang der 1990er Jahre wurden die oberirdischen Betriebsgebäude erbaut. In den Jahren 1996 bis 2003 wurde die ehemalige Gefechtsbunkeranlage im Bereich Haustechnik aufwendig modernisiert und die technische sowie elektronische Ausstattung größtenteils erneuert.

Entmilitärisierung und zivile Nutzung

Die endgültige Entmilitärisierung, der bis dato mit bis zu 150 Soldaten geführten Anlage, fand zum 01. April 2004 statt. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Bunkeranlage in den Bereitschaftsbetrieb genommen. Nach Übernahme des Bunkers durch die Stadtwerke Freising kann dieses Objekt nun für zivile Zwecke angeboten werden.

Zukunft des Bunkers

Die Stadtwerke haben mögliche künftige Nutzungsmöglichkeiten des Bunkers untersuchen lassen. Es haben sich zwei Varianten als besonders geeignet herauskristallisiert, idealerweise wird ein Hochsicherheits-Rechenzentrum oder ein Archiv- und Datensicherungszentrum eingerichtet. Die außerordentlich aufwändige Bauweise, die technischen Einrichtungen zur Strom- und Wasserversorgung sowie Klimatisierung und die Alleinlage stellen ideale Rahmenbedingungen für diese Nutzung dar. Alternative Nutzungskonzepte, wie der Betrieb einer Diskothek oder eines Veranstaltungszentrums, mussten aufgrund der Struktur des Bunkers von vornherein ausgeschlossen werden. Es ist technisch bzw. finanziell nicht möglich, ein dafür geeignetes Brandschutz- und Fluchtwegekonzept zu erarbeiten bzw. umzusetzen. Mehr Informationen zum Bunker sind unter www.bunker-fridolin.de zu beziehen.



Musik vom stillen Örtchen

Zu Besuch bei Axel Gensecke und Silvia Garnweitner auf der Herren-Toilette des Abseits

Im Herbst 2007 ging in Hamburg der deutsche Ableger des irischen „Balcony TV“ an den Start. Das Konzept, Bands auf einem Balkon Musik spielen zu lassen und mit wenigen Mitteln videofähig zu produzieren, hatte sehr schnell die Aufmerksamkeit des Freisinger Musikers Axel Gensecke geweckt. Nicht, weil er selbst auf dem Balkon auftreten sondern den Hamburger Nordlichtern den Vorschlag unterbreiten wollte, in Freising eine Zweigstelle bzw. einen Zweigbalkon zu eröffnen. Da sich das die

stimmt mitmacht“, erinnert sich Axel. Und so fand der erste Freisinger Internet-Musik-TV-Sender sein neues Fernsehstudio auf der Herren-Toilette des Abseits zwischen Kloschüssel und Waschbecken, auf der mittlerweile schon fast ein Dutzend Bands in 5 bis 10 Minuten eine akustische Klangprobe ihres

gefühlten 2 Quadratmetern auch eine einzigartige Akustik hin, die es so bestimmt in keinem anderen Fernsehstudio gibt. Seit Axel hiermit ideale Voraussetzungen für das Klosett-TV gefunden hat, produzieren er und Silvia Garnweitner, die sich um



Könnens gegeben haben. Die Örtlichkeit ist insofern auch nicht ganz unpassend, da die meisten Freisinger Musiker sie schon aus allen möglichen Perspektiven gesehen haben und somit schon fast ein Heimspiel geben können. Außerdem bekommt man in den gefliesten,

alles rund um die Kamera und Videobearbeitung kümmert, jede Woche eine Folge, die seither im Internet präsentiert wird. Neben dem kreativen Instrumentenaufbau - besonders die Schlagzeuger müssen sich etwas einschränken - sind auch die kurzen Interviews mit den Bands interessant für alle, die einen Blick hinter die Kulissen

Freiluft-Filmer wohl nicht so ganz vorstellen konnten, adaptierte er das Konzept und wandte sich an Micha Bromont, den Wirt des Abseits, weil „der so einen Blödsinn be-



vielen witzigen Karikaturen des brasilianischen Zeichners Koostella die Enge bald vergessen lässt und beinahe ein bisschen gemütlich wirkt.

Trotzdem fällt es schwer, uns eine Band mit Instrumenten an dieser Stelle vorzustellen, aber beim Durchsehen der Aufnahmen im Internet scheinen selbst die größeren Gruppen Platz zu finden und ihren Spaß zu haben. An dem Low-Budget-Stil, der unter anderem (außer bei den Außenaufnahmen) auch ohne jeglichen Schnitt auskommt, wollen die zwei auch nichts ändern, da so die ganze Wahrheit der Auftritte ans Licht gelangt, was den Besuch auf [werfen wollen. Interessant ist, dass sie zwar am Anfang an die ersten Bands aktiv heran getreten sind, um ihre ersten Probanden zu bekommen, mittlerweile aber schon Bewerbungen aus dem gesamten Bayerischen Raum und sogar aus Österreich bekommen, was für die zwei optimal ist, da sich die Idee somit wie ein Schneeballsystem verbreitet. Und mit vierstelligen Besucherzahlen pro Folge, Tendenz steigend, kann sich das Projekt mittlerweile wirklich sehen lassen. Silvia und Axel denken unterdessen schon weiter, wollen auch auf anderen „Club-Toiletten“ Bands interviewen und „Paparazzi-mäßig“ auch mal bei Live-Auftritten mitfilmen, wie sie es jüngst bei der Band „Element of Crime“ in der Tonhalle taten. Schön für die zwei und alle Klosett-TV Zuschauer, dass sie es dabei auch hinter die Bühne geschafft haben und mit Sänger Sven](http://www.klosett-</p>
</div>
<div data-bbox=)



Regener ein paar Worte wechseln konnten. Wir haben die zwei übrigens am Drehort besucht, der schon ein wirklich außergewöhnliches Studio ist, einen aber durch die

tv.de gleichzeitig zu einer Backstage-Doku macht. Wir sind gespannt, welche Musiker diese Bühne noch rocken werden. (TE)



ABGEFAHREN!

Hitwelle hören und Auto gewinnen!

Radio an auf UKW 95,0

Das Radio für Freising




Markt Nandlstadt

Landkreis Freising

Der Landkreis Freising ist spannend und vielfältig. Er reicht vom Münchner Norden, von den Ausläufern der Schotterebene bis hinein in die Hügellandschaft der Hallertau und grenzt an Niederbayern. Eine jahrtausendlange Geschichte prägt Land und Leute und doch steht der Landkreis mit seinen rund 150 000 Einwohnern für das moderne Bayern. Folge 21: Nandlstadt

Siegelbewahrer mit modernem Anspruch

Auf dem Wappen ist der abgeschlagene Kopf von Johannes dem Täufer abgebildet und doch feiert man gerne Hopfenfeste und Martinimärkte, man ist traditionelle Siegelgemeinde und doch ist der nächste Golfplatz nicht fern: Im Markt Nandlstadt, einer der zentralen Gemeinden in der Hallertau, geht es eben spannungreich (und manchmal auch spannungsgeladen) zu.

Eingebettet in das Hügelland der Hallertau liegt der Markt Nandlstadt, der erstmals 815 in den Freisinger Urkunden genannt wird. Selbstbewusst nimmt man für sich in Anspruch, das älteste Hopfenanbaugebiet der Hallertau zu sein, und stützt sich dabei auf eine Urkunde aus dem Jahre 860, in der Hopfenanbau in Gründl vermerkt ist. Im

14. Jahrhundert erhielt Nandlstadt das Marktrecht und wurde damit auch Gerichtssitz. Nandlstadt mit 4 900 Einwohnern auf 34,4 Quadratkilometern Fläche im nördlichen Landkreis Freising ist eine Mischung aus historischem Marktkern, attraktiven Wohngebieten und diversen Ortsteilen, die seit 1. Mai 1979 den Status eines Kleinzentrums besitzt. Durch die konsequente Ausweisung von Baugebieten seit Mitte der 60er Jahre und den - später auch mit der Flughafenöffnung verbundenen - Zuzug erhöhte sich die Bevölkerung überdurchschnittlich, wurde man zur attraktiven Wohngemeinde. Mit der Ausweisung eines zirka zehn Hektar großen Gewerbegebietes wurde Mitte der 90er Jahre für Gewerbetreibende die Möglichkeit geschaffen, sich verstärkt hier anzusiedeln.

Ob der Ortsname von einem Ortsgründer namens Nandolf stammt oder einst eine germanische Kultstätte war (naomh = heilig), ist ungeklärt. Die frühesten bekannten Siedlungsspuren im Gemeindebereich finden sich im Ortsteil Altfalterbach. Sie stammen aus der Bronzezeit (1800 - 500 vor Christus). Aus dem Jahr 815 nach Christus datiert der erste schriftliche Hinweis: Am 13. März dieses Jahres erwarb der Hofkapellan Wago von Zolling von seinem Neffen Toto eine Siedlung in der Gegend, wo der Nandolwespach in die Pfetrach mündet, um sie der Domkirche Freising zu übereignen. 1315 wurde Nandlstadt zum ersten Mal als bereits bestehende Pfarrei genannt. Und noch im gleichen Jahrhundert, nämlich am 7. Mai 1386, bestätigte Herzog Friedrich von Bayern den Nandlstädtern das Recht, Märkte abhalten zu dürfen. Tatsächlich muss dem Ort das Marktrecht aber schon früher verliehen worden sein.

Nach dem 30-jährigen Krieg war die Gemeinde so arm, dass sie sich weder einen Marktschreiber noch einen Schulmeister leisten konnte. Wege und Anwesen verfielen. Heute ist das freilich anders! Und das hängt wesentlich mit dem Hopfen, dem „grünen Gold“, zusammen. Nachdem 1848 die Grundherrschaft aufgehoben worden war, begann sich in der Hallertau der Hopfenanbau in größerem Stil zu etablieren. Das bedeutete einen kontinuierlichen wirtschaftlichen Aufschwung für den Ort. Im Jahr 1862 erhielt Nandlstadt sein eigenes Hopfensiegel zur Herkunfts- und



Qualitätsbezeichnung und wurde damit zu einer der Siegelgemeinden der Hallertau. Am 1. Mai 1909 öffnete sich für Nandlstadt dann mit der Jungfernfahrt des Holledauer Bockerls, der mittlerweile legendären Lokalbahn, „das Tor zur Welt“, wie es auf der Homepage heißt – also nach Freising und Mainburg. 83 Jahre später wird der Flughafen bei Freising eröffnet – wieder so ein Tor zur Welt, mit dem Nandlstadt auf seiner Internetseite (www.markt-nandlstadt.de) wirbt. (Dr. Andreas Beschoner)

Frischer Wind

Studiengang Management Erneuerbare Energien

Frischer Wind weht auf dem Freisinger Campus: Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bietet dort seit drei Semestern den neuen Bachelor-Studiengang „Management erneuerbarer Energien“ an, der sich neben der Nutzung von Wind und Sonne vor allem der Bioenergie verschrieben hat – einem Bereich also, in dem der grüne Campus bereits seit Jahrzehnten als Topadresse gilt.

Nach ersten Anlaufschwierigkeiten, die den Studenten allerdings auch die einmalige Möglichkeit geboten haben, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen einzubringen, hat sich der neue Studiengang schon nach dem ersten Jahr zum Zugpferd der Hochschule gemauert und lockte mehr Bewerber pro Studienplatz an als jeder andere Studiengang in Freising.

Für weiteren frischen Wind sorgen dabei auch die zahlreichen neugeschaffenen Professorenstellen, für die bereits namhafte Experten aus Wirtschaft und Technik berufen werden konnten. Derzeit läuft das Berufungsverfahren für die Professur „Regionale Energiewirtschaft“, weitere Stellen in den Bereichen Recht und Marketing sollen folgen, bis die ersten Studenten das sechste und siebte Semester erreicht haben.

Den Freisinger Studenten bietet sich dabei ein abwechslungsreiches Studienangebot, das neben technisch-orientierten Lehrveranstaltungen zu den verschiedenen erneuerbaren Energien vor allem ein umfangreiches wirtschaftliches Wissen vermitteln soll. Der Bezug zur Praxis wird dabei durch enge Zusammenarbeit

mit Unternehmen der Energiebranche gewährleistet: Exkursionen zu innovativen Windparks und Brennstoffzellen gehören ebenso zum Studienplan wie die Mitarbeit an konkreten Projekten, in denen die Studenten erste praktische Erfahrungen sammeln können. Richtig ernst wird es für die künftigen Absolventen im fünften Semester: Dann werden sie zu ihrem Praxissemester in die ganze Welt geschickt, um das Gelernte im Rahmen halbjähriger Betriebspraktika in der Energiebranche anzuwenden.

Das Praxissemester und die enge Einbindung von Unternehmen zum Beispiel bei der Vergabe von Bachelor-Arbeiten sind erste Sprungbretter in die rasant wachsende Branche der erneuerbaren Energien, die den Studenten vielfältige Möglichkeiten zur künftigen Karriereplanung bietet. Der Abschluss „Bachelor of Science“ erlaubt den Absolventen außerdem, aus einer Vielzahl von Masterstudiengängen weltweit den passenden Anknüpfungspunkt an die eigenen Interessen zu finden. Zusätzlich bietet die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf gemeinsam mit der TU München am Wissenschaftszentrum Straubing den Masterstudiengang „Nachwachsende Rohstoffe“ an, der den Schwerpunkt Bioenergie weiter vertiefen soll.

Studiendekan Prof. Ulrich Bodmer sieht seine Studenten bestens gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft – denn wie frischer Wind am besten in Energie umgewandelt wird, das lernen künftige Studenten bereits ab dem dritten Semester. (Bene Altschuh und Florian Schindler)



Exkursion in den Windpark Niederen Tauern in Österreich. Studiendekan Prof. Bodmer (oben) und der Betreiber der Anlage.

Schlüter Hallen
www.schlueterhallen-freising.de

Öffnungszeiten
Mo - Sa 9 bis 20 Uhr



Centergutschein
die perfekte
Geschenkidee



entspannt
Einkaufen



Freies Parken
400 Stellplätze

Vorgestellt: Integrationsinitiative „Frauen im Dialog“

Keine Probleme bei der Verständigung

Kinder sind neugierig und lernbegierig. Sie lernen schnell und mit Freude, wenn sie ihre Umwelt erforschen und vieles ausprobieren können. Dass die ersten drei Lebensjahre entscheidend für den Spracherwerb sind, belegen neue Studien des renommierten Münchner Staatsinstituts für Frühpädagogik. In der Praxis haben diese Erfahrung auch die Veranstalter und Teilnehmer eines besonderen Angebots in Freising gemacht: Beim Singen, Tanzen, Basteln und Betrachten von Bilderbüchern haben die Kleinen ihren Wortschatz in der türkischen Muttersprache spielerisch erweitert und gleichzeitig deutsche Wörter gelernt. Nach diesem erfolgreichen Pilotprojekt wird ein neues Gruppenangebot vorbereitet.

Die Integrationsinitiative „Frauen im Dialog“ hat in Kooperation mit dem Kreisbildungswerk im vergangenen Jahr, von Oktober bis Dezember, erstmals eine zweisprachige Mutter-Kind-Gruppe organisiert. Jutta Offenbach und Sükran Durgun leiteten gemeinsam zwölf Vormittage im Zentrum der Familie. „Es gab bei der Verständigung keine Probleme“, erzählt Offenbach. Überrascht und begeistert hat sie, wie schnell die bis zu dreijährigen Mädchen und Buben zwischen ihrer Muttersprache und Deutsch zu unterscheiden lernten.

Die überkonfessionelle Initiative „Frauen im Dialog“ engagiert sich bereits seit mehr als sieben Jahren für eine interkulturelle



Begegnung: Mit Nachbarinnen aus der Türkei, aus Afrika und Asien kommen sie bei ihren 14-tägigen Treffen im evangelischen Gemeindehaus ins Gespräch. Teil dieser Zusammenkünfte sind auch Deutschkurse. Der große Vorteil für die ausländischen Mütter: Sie können ihre Kinder mitbringen. So wie Sükran Durgun, 24 Jahre, Mutter einer fünf- und fast dreijährigen Tochter. Sie besuchte die Treffen, um ihr Deutsch zu üben, denn der jungen Türkin reichte es nicht, dass ihr Ehemann

deutsch spricht: Sie wollte es selbst beherrschen.

Sükran Durgun hat längst keine Verständigungsprobleme mehr und konnte sich erstmals als Gruppenleiterin neben der erfahrenen Kursleiterin des Kreisbildungswerks Jutta Offenbach bewähren. In diesen Gruppenstunden wurde auch sie ermutigt, mit ihren Töchtern türkisch zu sprechen. Dabei sei ihr erst klar geworden, bekennt Durgun, „dass ich mehr mit meinen Kindern in unserer Muttersprache reden muss“.

Es sei wichtig, seine Muttersprache richtig zu beherrschen, erst dann funktioniere das Erlernen einer weiteren Sprache, bestätigt Monika Hobmair von „Frauen im Dialog“. Brigitta Sutor, ebenfalls engagiertes Mitglied bei der Fraueninitiative, verweist auf

„Wenn Kinder mit Migrationshintergrund in der Schule und im Beruf Erfolg haben sollen, muss man noch vor dem Kindergarten ansetzen.“

entsprechende Erkenntnisse des Staatsinstituts für Frühpädagogik: „Wird keine Sprache wirklich gut gesprochen, scheitert das Erlernen einer zweiten Sprache.“

Meral Meindl, ehemalige Integrationsbeauftragte der Stadt Freising und Initiatorin der zweisprachigen Gruppenstunden, hat außerdem die Erfahrung gemacht: „Wenn Kinder mit Migrationshintergrund in der Schule und im Beruf Erfolg haben sollen, muss man noch vor dem Kindergarten ansetzen.“ Bis die Kleinen nämlich in die Strukturen hineingewachsen seien, verließen sie bereits wieder die Tagesstätte. In der zweisprachigen Mutter-Kind-Gruppe würden die Jüngsten auch spielerisch auf den Besuch eines Kindergartens vorbereitet.

Lieder wie „Bruder Jakob“ oder „Häschen in der Grube“ wurden bei den Gruppenstunden auf Türkisch und Deutsch gesungen, Bilderbücher in beiden Sprachen erzählt. „Zuhause haben die Mütter offenbar auch Bücher mit ihren Kindern angeschaut, weil sie bei unseren Treffen zunehmend gefragt waren“, freut sich Jutta Offenbach.

Bei den Müttern sei ein Bewusstsein entstanden, dass sie ihre Töchter und Söhne fördern und erziehen können. Sükran Durgun erzählt außerdem mit einem frohen Lächeln, dass ihr Töchterchen zuhause noch immer deutsche Kinderlieder singe.

Momentan finden keine Treffen statt, weil Frauen aus beruflichen und anderen Gründen abgesprungen sind. Außerdem ist geplant, auch eine arabisch-deutsche Gruppe ins Leben zu rufen.

Das türkisch-deutsche Angebot soll wöchentlich (sechs Treffen) von 10.45 bis 12.45 Uhr im Zentrum der Familie stattfinden. Bei Interesse kann man sich an Sükran Durgun (Telefon 08161/2349848)



und Jutta Offenbach (08161/84384) wenden. Ansprechpartner für die arabisch-deutsche Mutter-Kind-Gruppe (montags, 9.30 Uhr im Epiphaniazentrum Lerchenfeld) sind Andrea Uhl (08161/63180) und die Marokkanerin Elkhansa Benaich (08702/9489343). (Sabina Dannoura)

Der Kinderbuch-Tipp:

Herr Urxl und das Glitzerdings Geschichten aus Bad Dreckscaff Bd. 1

von Philip Ardagh



Herr Urxl ist wahrlich der scheußlichste, ekelerregendste und grauerregend stinkendste Bewohner der kleinen Stadt Bad Dreckscaff. Das muss sich ändern! Schließlich bleiben schon die Kurgäste weg und als

der Wind letztens drehte, ist ein Großteil der Bürger glatt in Ohnmacht gefallen, so viel zum Duft des verabscheuten Herren. Also wird auf der großen Versammlung beschlossen Herrn Urxl loszuwerden. Die arme Yvonne, offizielle Enteneintreiberin und Entenhausputzerin von Bad Dreckscaff, wird auserkoren ihm die Nachricht zu überbringen, aber irgendwie hat sie mit dem Stinker Mitleid. Was ist nur passiert, dass er Wasser so verabscheut? Und dann kullert auch noch ein riesiges Glitzerdings aus dem heruntergekrachten Kronleuchter. Jetzt ist Herr Urxl reich und betätigt sich als Lebensretter. Das ändert natürlich alles!

Philip Ardagh ist wohl einer der außergewöhnlichsten Autoren, die England zu bieten hat. Sein neuestes Werk wurde schon mit dem „Roald Dahl Funny Prize“ ausgezeichnet und die kongeniale Übersetzung von Harry Rowohlts ist einfach zum Niederknien gut! Ob als Buch mit den irrwitzigen Illustrationen von Christian Moser oder als Hörbuch von Harry Rowohlts selbst gelesen, für jedes Alter ein Genuss! (Katrin Griebhaber von Bücher Pustel)

HAUTARZTPRAXIS

Prof. Kurzen

Praxisklinik:

- Dermatologie
- Allergologie
- Hautkrebsvorsorge
- Lasertherapie
- Onkologie
- Proktologie
- ambulante Operationen

Prof. Dr. med. Hjalmar Kurzen / Praxisklinik
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Allergologie / Proktologie)

Kesselschmiedstr. 2
85354 Freising
Telefon: 08161/93 53 09-0
www.prof-kurzen.de

BELLACUTAN INSTITUT

Institut für medizinische Kosmetik und Ästhetik:

- medizinische Aknetherapie
- Hautverjüngung und Schönheitsbehandlungen
- Enthaarungslaser und Tattoorentfernung
- medizinische Fußpflege

Sprechzeiten: Montag, Donnerstag: 8:00 - 12:00, 15:00 - 19:00 Uhr
Dienstag: 8:00 - 12:00, 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 7:00 - 14:00 Uhr
Freitag: 8:00 - 14:00 Uhr sowie nach Vereinbarung



3Klang e.V.

Qualifizierter Musikunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

3Klang e.V.

Saarstr. 1 • 85354 Freising

Telefon: 08161 / 53 28 78

Fax: 08161 / 53 28 79

E-Mail: info@3klangev.de

Web: www.3klangev.de



Wirterezept: Fangfrische Forelle im Bauernschinken-Mantel auf rustikalem Gemüse



Als wir entdeckt haben, dass man im Mariott-Hotel auch wunderbar essen gehen kann und es sich gar nicht so weit von unseren Redaktionsräumen entfernt befindet, haben wir beschlossen einmal die Küche zu stürmen, um dem Koch über die Schulter zu schauen und ihm ein Rezept zu entlocken.

Das haben wir dann auch gemacht und uns mit dem Sous Chef, Christian Wiese in der riesigen Hotelküche getroffen. Und weil wir einen Freitag in der Fastenzeit ausgesucht haben, haben wir genau das richtige Gericht erwischt, was sich aber auch wunderbar im Rest des Jahres nachkochen läßt.

Zutaten

für 2 Personen:

- 2 frische Forellen
- 6 Scheiben Bauernschinken oder Speck
- Petersilie, Dill, Salbei, Rosmarin, Thymian
- Olivener Öl
- 10 Stk. kleine Kartoffeln
- 7 Kirschtomaten

- 1 Zucchini
- 1 rote Zwiebel
- 6 Stangen grüner Spargel
- 3 kl. Zehen Knoblauch
- getrocknete Tomaten
- ¼ Lauch
- ca. 9 Stk. Oliven, vorzugsweise mit Kern
- 2 El Kapern aus dem Glas
- 1 Chilischote
- 40ml Weißwein



eine angedrückte Zehe Knoblauch in die Forelle hineinlegen. Danach werden 3 Scheiben dünn aufgeschnittener Schinken nebeneinander gelegt, die Forelle auf das untere Ende gelegt und im Schinken eingewickelt. Jetzt wird der Fisch in Olivenöl, einer halben Zitrone und frischen



Zubereitung

Zuerst werden die Kartoffeln ca. 23 Minuten im Salzwasser gekocht. Vorher gut waschen, die Schalen müssen nicht entfernt werden. Währenddessen den grünen Spargel schälen und blanchieren (3-4 min.). Wichtig! Am besten den Spargel im Eiswasser abschrecken, damit er die Farbe behält.

Die ausgenommenen Forellen gut abwaschen und abtrocknen. Den Fisch von innen gut mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen. Anschließend je einen Zweig Petersilie, Dill, Thymian und

Kräutern gut von beiden Seiten angebraten und dann aus der Pfanne genommen.

Zucchini, Zwiebeln und Lauch in grobe Würfel schneiden, die getrockneten Tomaten, Kirschtomaten und Kartoffeln halbieren und den Spargel grob schneiden.

Eine Pfanne mit einem guten Schuss Olivenöl aufsetzen und darin als erstes die halbierten Kartoffeln anbraten. Haben diese eine goldgelbe Farbe das andere Gemüse, Oliven und 2 El. Kapern hinzugeben und kurz an braten. Jetzt mit Weißwein ablöschen und mit Petersilie, Rosmarin, Salbei, Knoblauch und Chili würzen.

Jetzt wird das Gemüse in eine feuerfeste, mit Backpapier ausgelegte Form gefüllt und die knusprig gebratene Forelle darauf platziert. Alles zusammen in einen Ofen schieben und 12 - 14 Minuten garen. Zum Essen empfiehlt Christian Wiese einen kalten weißen Malvasia. (TE/TK)



Ringstrasse 56 85402 Kranzberg Tel: 0 81 66 - 68 98 - 0 www.adldinger.de

Wir sind ausgezeichnet!



Mit uns bauen Sie besser. Denn unser Fachbetrieb ist ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel für meisterhafte Leistungen. Das bürgt in Planung und Ausführung für ein Höchstmaß an Kompetenz und Zuverlässigkeit. www.meisterhaftbauen.de

Breitsameter
Konstruktionstechnik

info@breitsameter-metall.de
www.breitsameter-metall.de

**Schlosserei
Metallbau
Metallgestaltung**

Haus und Hof-Kunst
Gartenartikel aus Eisen
Handspinnen · Stricken · Weben

Heckenstallerstraße 17a
85354 Freising
Telefon: 08161 / 62601
Telefax: 08161 / 63601

info@hausundhof-kunst.de
www.hausundhof-kunst.de



► Broken Bells: Broken Bells

Wenn zwei Koryphäen moderner Popmusik sich zu einer Kollaboration zusammenschließen, muss das nicht unbedingt heißen, dass dabei auch was Gutes rauskommt. Im Fall von Broken Bells ist das aber durchaus gelungen: James Mercer (Shins) und Brian Burton alias DJ Dangermouse haben mit Broken Bells ein Album aufgenommen, das all die Schönheiten der 60ies in einen angenehm verspielten, modernen Kontext versetzt. Schon die Eröffnungsnummer High Road glänzt mit eingängiger Gitarre, reduzierten, interessanten Beats und Orgelspielereien. Dabei sind die Songs keine bloßen Zitate alter Heroen, schon allein James Mercers Stimme und Ideenreichtum garantieren das. Dangermouse steuert dazu vielschichtige Beat- und Synthieideen bei, ohne sich in den Vordergrund zu spielen. Dieses Paar harmoniert bestens. (SB)



► Die Sterne: 24/7

Würde man die Stimme von Sterne-Sänger Frank Spilker nicht so deutlich raushören, man würde 24/7 nicht für eine Platte der Band aus Hamburg halten. Die Sterne haben sich mit Hilfe des Münchner Labels Gomma neu erfunden. Und was sie mit der Vorab-EP „Der Riss“ schon andeuteten, setzen die Sterne jetzt ziemlich konsequent um: Gitarren raus, Beats rein. Gelungen ist den Sternen eine hübsche Platte voller elektronischer Spielereien, discotauglichen Beats, breiten Flächen und Frank Spilkers Gesang, der zwischen klugen Zitaten und scheinbar zusammenhangslosen Parolendreschereien schwankt. Doch auch für alte Sterne-Fans ist noch was dabei, wie etwa „Wie ein Schwein“ oder „Gib mir die Kraft“. (SB)



► Next Stop Soweto - Township Sounds from the golden age of Mbaqangwa

Südafrika ist in diesem Jahr nicht nur wegen der anstehenden Fußball-Weltmeisterschaft von Interesse. Selten hat afrikanische Musik so viel Einfluß auf den Pop gehabt, siehe die US-Indieband Vampire Weekend. Duncan Brooker und Francis Gooding haben sich für diesen Sampler auf die Suche gemacht und zahlreicher Perlen südafrikanischer Musik aufgetan. Vertreten sind vor allem Sounds aus den Townships der 60iger und 70iger Jahre von weitgehend unbekanntem Leuten. Es überwiegt Lebensfreude, Gesang und mitreißende Rhythmik, die jetzt so erfolgreich auch in andere Genres wie eben Gitarrenrock übersetzt werden. Da lohnt es sich, mal die Originale zu hören. (SB)



Außerdem neu im März

Vor allem auf diese Platte ist man im März gespannt: **Gorillaz** bringen ihr neues Album namens Plastic Beach (5. März) raus. Für seine Kult-Comic-Band hat sich Damon Albarn Leute wie Lou Reed, Snoop Dogg, Mark E Smith, De La Soul, Mos Def und Bobby Womack mit an Bord geholt. Wir sind sehr gespannt. Neues gibt es auch von **Black Rebel Motorcycle Club** mit Beat the Devils Tattoo (12. März), **2 Door Cinema Club** mit Tourist History (5. März), **Kashmir** mit Trespassers (5. März) und **The Knive** mit Tomorrow in a year (5. März). In Sachen Massentauglich erscheint: **Silbermond** mit Nichts passiert (5. März), **Amy Macdonald** mit a curious Thing (12. März) sowie die **Killerpilze** und **Lautonom** (19. März). Sehr spannend dürfte das neue Werk unserer britischen Lieblings-Hip-Hopper **Dan le Sac vs. Scroobious Pip** namens The Logic of Change (12. März) werden, ebenso wie **Michael Fakesch** und **Exchange** (5. März). **Deichkind** erinnern mit einem hörensweisen Sampler namens Papa Professionell an ihren vor einem Jahr verstorbenen Produzenten, **The White Stripes** legen mit Under great white northern lights (12. März) ihr erstes Live-Album vor und die **Scorpions** haben versprochen, dass Sting in the Tail (19. März) ihr letztes Studioalbum sein wird. (SB)



► Das war ich nicht

von Kristof Magnussen

Jasper Lüdemann, Anfang dreißig und alleinstehend, hat schon einiges erreicht: Er ist aus dem Back Office einer großen Investmentbank in Chicago aufgestiegen in den großen Händlersaal, Desk 3, Futures und Optionen. Dort jongliert er Tag für Tag von frühmorgens bis spätabends mit dem Geld seiner Kunden und dem Bankvermögen, Privatleben hat er keines, sein „Netzwerk“ ist sehr unausgeprägt. In einer seltenen Mittagspause trifft er sie: Meike, frisch getrennt, Übersetzerin aus Deutschland und dringend auf der Suche nach dem Bestsellerautor Henry LaMarck. Der soll ihr nämlich sein neuestes Werk liefern, auf das Meike, der Verlag und überhaupt ganz Chicago sehnsüchtig warten. Ein großer Jahrhundertroman über den elften September soll es sein; was jedoch niemand weiß, ist, dass Henry LaMarck, sechzig Jahre alt, homosexuell, durchtrainiert und erfolgsverwöhnt, im Moment an einer schrecklichen Schreibblockade leidet. Er irrt nach einer überstürzten Flucht von seiner eigenen Geburtstagsparty durch Chicago und sieht ihn: Jasper, abgebildet auf einer Tageszeitung, mit müdem Gesichtsausdruck als Sinnbild für die aktuelle Bankenkrise. Henry erklärt den Banker zu seiner neuen Muse, die ihm endlich aus seiner Krise helfen soll. Jasper hingegen ist verzweifelt auf der Suche nach Meike, die schließlich die Liebe seines Lebens sein könnte. Und die Übersetzerin wiederum jagt Henry LaMarck, um endlich durch die Translation seines Romans an Geld zu kommen. Herrlich verrückt ist die Geschichte, die sich Kristof Magnussen ausgedacht hat; gut durchdacht und trotzdem locker-flockig nimmt sie den Leser sofort mit ins winterliche Chicago. Auch mit den Hauptpersonen könnte man sich durchaus einen Kaffee und ein gutes Gespräch vorstellen!

Kunstmann Verlag, Preis: 19,90 Euro, (Simone Frank von Bücher Pustet)



► Der Koch

von Martin Suter

Maravan ist ein 33-jähriger tamilischer Asylbewerber, der in einem Zürcher Sternelokal als unangemeldete Hilfskraft in der Küche arbeitet, weil sein Status es nicht zulässt einer regulären Beschäftigung nachzugehen. Die Arbeiten, die er hier verrichtet, sind weit unter seinem Niveau, denn eigentlich ist Maravan ein begnadeter, leidenschaftlicher Koch. In Sri Lanka hatte ihn seine Großtante in die Kochkunst eingeweiht, nicht zuletzt in die Geheimnisse der ayurvedischen Küche. Zuhause dann in seiner kleinen Wohnung, wenn sein Tagwerk im Lokal vollbracht ist, widmet er sich seiner Leidenschaft und verbindet die Küche seiner Heimat mit neuen europäischen Einflüssen und kreiert dadurch völlig neue Gerichte, die auf die Esser seltsam sinnlich und erotisch wirken. Häufig leiht er sich teure Gerätschaften aus dem Lokal, da sein schmales Budget es nicht zulässt sich diese Dinge zu kaufen, wird jedoch dabei erwischt und entlassen. Das zusätzliche Geld, das er im Restaurant verdient hat, fehlt ihm nun, da er seine Familie in Sri Lanka unterstützen muss, die ohne seine finanzielle Hilfe nicht überleben kann. Seine Kollegin Andrea, die auch bereits in den Genuss seiner Kochkunst gekommen ist, überredet ihn zu einem Experiment: einem gemeinsamen Catering-Service für Liebessmännchen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten stellt sich der Erfolg von „Love Food“ schnell ein, und spricht hauptsächlich ein zahlungskräftiges Klientel an: Männer aus Politik und Wirtschaft. Maravan hat Sorge, das Geschäft könne „unanständig“ werden. Und das wird es tatsächlich. Diogenes Verlag, Preis: 21,90 Euro, (Sandra Huber von Bücher Pustet)



► Bedeutende Objekte und persönliche Besitzstücke aus der Sammlung von Leonore Doolan und Harold Morris, darunter Bücher, Mode und Schmuck

von Leanne Shapton

Das Auktionshaus Strachan & Quinn versteigert oben genannte Preziosen. Den dazugehörigen Katalog hält der Leser in Händen und erhält Einblick in eine bittersüße Liebesgeschichte und deren trauriges Ende... Normalerweise erzählt ein Autor eine Geschichte und im Kopf der Leser entstehen passende Bilder. Leanne Shapton macht es genau umgekehrt. Sie liefert die Bilder mit Randnotizen, die Geschichte des Paares formt sich dann im Kopf des Betrachters. Eine tolle, außergewöhnliche Idee kongenial umgesetzt. Fotos, Geschenke, Briefe, Kleidungsstücke und andere rein private Dinge mehr dokumentieren chronologisch, wie sich Lenore, eine Zeitungsredakteurin mit eigener Kolumne und der mehr als 10 Jahre ältere Fotograf Harold auf einer Halloweenparty kennen lernen, sich verlieben und ein Paar werden. Shapton versieht jedes „Objekt“ mit einem authentischen Katalogtext, akribischen Maß- und Preisangaben und detaillierten Hinweisen zum jeweiligen Zustand, mögen Sie dem Betrachter noch so banal erscheinen. Alles zusammen gibt einen zutiefst rührenden Einblick in die Beziehung von Lenore und Harold und erzählt natürlich auch vom traurigen Ende (sonst stünden die „Besitzstücke“ ja nicht zum Verkauf). Ein wunderbares Herzensbuch!

Berlin Verlag, Preis: 19,90 Euro, (Jutta Ederer von Bücher Pustet)

Nine

Nach "Chicago" bringt Gary Marshall mit "Nine" wieder ein Musical mit ungeheurer Starpower auf die Leinwand. Diesmal beamt er uns nach Italien in den frühen Sechzigern. Oscarpreisträger Daniel Day Lewis verkörpert Guido Contini, seines Zeichens berühmtester Regisseur des Landes. Die Figur ist eng angelehnt an Federico Fellini, und wie in dessen Filmklassiker „Achtzehnhalb“ steht die Schaffenskrise des Filmmachers im Mittelpunkt. Guido soll in 10 Tagen mit dem Dreh seines neuen, mit Spannung erwarteten Werkes beginnen, dem er in vorausweisendem Größenwahn schon mal den pompösen Titel „Italia“ gegeben hat. Die Presse scharft bereits mit den Hufen, die Produzenten ebenso. Doch Guido kann keine einzige Drehbuchseite aufweisen, nicht einmal eine Idee für die Handlung. Da lässt er die Frauen seines Lebens antanzen, zwecks schleunigster Inspiration: seine Geliebte (Penelope Cruz), seine Muse (Nicole



Kidman), seine Ehefrau (Marion Cotillard), einen Fan in Gestalt einer amerikanischen Journalistin (Kate Hudson), seine Kostümbildnerin und Freundin (Judi Dench) – ja sogar seine „Mamma“ (Sophia Loren). Die Stars glänzen im Musicalfach und singen

und tanzen ihre Musikstücke perfekt, und vor allem: leidenschaftlich. Das Beste an „Nine“ ist die Ausstattung, wenn das unglaublich schicke Italien der 60er-Jahre, und die opulente Welt der Cinecittà-Studios wieder aufersteht. (KG)

am 01.03.2010
Kino & Vino

In meinem Himmel

In der Buch-Verfilmung steht die 14-Jährige Susie Salmon (Saoirse Ronan, aus „Abbitte“) im Mittelpunkt. Das glückliche, frisch verliebte Mädchen wird auf dem Heimweg von einem Mann (Stanley Tucci) aus der Nachbarschaft entführt und ermordet. Doch Susie findet sich in einer magischen Welt zwischen Himmel und Erde wieder, und erlebt mit, wie ihre Familie mühsam versucht, ihren Tod zu verarbeiten, während der Mörder von der Polizei nicht gefasst wird, und sein Leben unbehelligt weiter führen kann. Der Vater (Mark Wahlberg) ermittelt auf eigene Faust und kann den Tod der Tochter nicht akzeptieren. Die Mutter verlässt die Familie. Die Schwester gerät in höchste Gefahr, als sich Susies Mörder sein nächstes Opfer aussucht. Re-

gisseur Peter Jackson, bekannt durch seine Mammut-Projekte „Herr der Ringe“ und „King Kong“ hat sich hier an eine sehr sensible Geschichte gewagt. Der Meister des Fantastischen, kann aber auch bei „In meinem Himmel“ sein Talent beweisen, und dementsprechend gestaltet er die Zwischenwelt visuell opulent und voll zauberhafter Einfälle, die weit über die Buchvorlage hinausgehen. Zudem



konnte er Brian Eno für den Soundtrack gewinnen, dessen sphärisch-zärtliche Musik die Bilder fein untermalt. (KG)

im Camera: ab 18.03.2010

DVDs im März

Keine schlechte Terminwahl: Zwei Tage vor den Oscar-Verleihungen am 7. März, also am 5. dieses Monats, erscheint **Das weiße Band** des österreichischen Regisseurs Michael Haneke auf DVD. In Los Angeles könnte der Schwarz-Weiß-Film gleich zwei Oscars abstauben, was den Verkauf zusätzlichen Schwung geben würde. Junge und Junggebliebene können sich im März auf **Bully** Herbig's **Wickie und die starken Männer** freuen (11. März), für Katastrophen-Film-Fans gibt es **2012** (25. März), außerdem erscheinen **Julie & Julia** (11. März), **Salami Aleikum** (19. März) und **(500) Days of Summer** (19. März). Für Serienjunkies gibt es die 12. Staffel von **Dallas** (5. März) sowie eine wahre Flut von diversen **CSI-Fällen** (5. März). (SB)

Die Friseur

Auf der Berlinale im Februar wurde das neuste Werk von Doris Dörrie („Kirschblüten – Hanami“, „Männer“) mit Stürmen der Begeisterung aufgenommen. Dabei hat die Regisseurin erstmals einen festen Grundriss verlassen und das Drehbuch zu „Die Friseur“ nicht selbst geschrieben. Das Buch stammt von Laila Stieler, die Geschichten und Erlebnisse darin von einer echten Friseurin aus Berlin-Marzahn. Im Film heißt sie Kathi König und die Wiedervereinigung hat ihr erst mal nichts Gutes gebracht: der Mann ist weg, das Häuschen im Grünen ebenso, und außerdem steht sie ohne Job da. Als sie sich in einem Friseursalon bewirbt, bekommt sie von der Chefin dort zu hören,

dass sie nicht ästhetisch genug für den Laden und für das Friseur-Handwerk überhaupt sei. Kathi ist eine XXXL-Frau und schleppt reichlich Fettröllchen mit sich herum. Ihr Anblick sei den Kunden nicht zumutbar. Der gebeutelten Wuchtbrumme platzt der Kragen. Kathi ist nämlich keine, die resigniert und sich zum Jammern heim in die Plattenbausiedlung hockt. Beherzt tritt sie den Weg durch die Instanzen an, schlägt sich mit Behörden und Banken herum und macht sich an die Erfüllung ihres Traums vom eigenen Friseursalon. Doris Dörries Filme zeichnen sich durch ihren detailgenauen, analytischen Blick auf die Gesellschaft aus, und auch in die „Die Friseur“ setzt sie Kathis Kampf



für Würde und für ein besseres Leben authentisch, unaufdringlich und voll leisem Humor um. (KG)

im Camera: 25.03.2010

Blind Side. Die große Chance

Komödien-Darling Sandra Bullock („Selbst ist die Braut“) wechselt in ihrem neuen Film ins Charakterfach und spielt ihre Rolle so eindrucksvoll, dass sie mit Kritikerlob überhäuft wird und schon als aussichtsreichste Kandidatin bei der Oscarverleihung gilt. Sie verkörpert Leigh Anne Tuohy, eine glücklich verheiratete Ehefrau, Mutter und Hausfrau in Memphis – eine typische „Southern Belle“: schön, konservativ, großzügig und resolut. Und wenn sich Leigh Anne für irgendetwas einsetzt, dann mit Wucht. Als ihre Tochter den obdachlosen, afroamerikanischen Klassenkameraden Michael (Quinton Aaron) mit nach Hause bringt, nimmt Leigh Ann ihn ohne zu zögern in die Familie auf und beschließt, den Jungen zu fördern. Michael kann weder Lesen noch Schreiben, sich nicht einmal ordentlich artikulieren. Er wird von allen für zurückgeblieben gehalten. Aber er hat immenses Potential im

Footballspielen – sein einziger Trumpf, warum er überhaupt noch an seiner aktuellen Schule geduldet wird. Leigh Anne setzt alle Hebel in Bewegung, um seine schulischen Leistungen soweit auf Vordermann zu bringen, dass er ein Sportstipendium fürs College bekommt. Dabei legt sie sich unerschrocken mit der Schulleitung an, tritt den Ghettogangstern aus Michaels Milieu furchtlos gegenüber und haut in den männerdominierten Football-Kreisen auf den Putz, dass es eine wahre Freude ist. Sie schafft so die Grundlage für Michaels späteren kome-



tenhaften Aufstieg in der Football-Liga NFL. Was wie ein Märchen klingt, ist in Wirklichkeit eine wahre Geschichte – die des amerikanischen Footballstars Michael Oher. (KG)

im Camera: 25.03.2010

Kino für jeden Geschmack!

CINEPLEX NEUFAHRN
Bajuwarenstrasse 5
85375 Neufahrn bei Freising
Tel: 08165/945 980
Direkt an der AB - Ausfahrt
Freising Süd

CAMERA KINO FREISING
Obere Hauptstr. 54
85354 Freising
Tel: 08161/48 44 0

DIENSTAGS KRIEGST DU SIE BILLIGER.

POP-CORN-KINO **CINEPLEX** *The Best movie ever* **Film-Delikatessen**

www.cineplex.de

Die Highlights im März 2010

Der FINK-Redaktions-Terminplan

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1 Kino & Vino guter Wein und guter Film	2 2. bis 6. März: Computermesse Cebit in Hannover	3 20.45 Uhr Allianz-Arena München: Länderspiel Deutschland- Argentinien	4 Echo-Verleihung Urteil im sogenannten Sauerland- Terrorprozess	5 Dietrich Lorenz	6	7 Parlaments- wahlen Irak Oscar Verleihung
8 Internatio- naler Frauentag	9	10	11 Q-Bar feiert Geburtstag	12	13 Carl Palmer Lindenkeller	14
15 Redaktions- schluss für die nächste Fink-Ausgabe	16	17	18 11. bis 25. März: Artenschutzkonferenz Cites in Doha	19 Made in Freising, Abseits	20 Woody Allan in der Philharmonie München!	21
22 Rosner Passion	23	24 Axel Hacke in Moosburg	25 18. bis 21. März: Leipziger Buchmesse	26 der Fink kommt...! Verleihung Adolf- Grimme- Preis	27 Raith Schwestern in Haag	28 Zeitumstel- lung! Som- merzeit! Uhren werden eine Stunde vor- gestellt von 2 auf 3 Uhr!
29	30 Emil Bulls Lindenkeller	31	1 April! April!	2	3	4



Zufälle gibt es nicht im Leben

25. März 2010, 20 Uhr, Lumen Freising

Als Margit Wöhrle und Stefan Stefinsky anlässlich eines gemeinsamen Auftritts im Jahr 2006 zum ersten Mal miteinander Musik machen, wird schon bei der ersten Probe klar: Hier haben sich zwei vielseitige Vollblutmusiker zu einem mitreißenden Duo zusammgefunden - SaxoPiano ist geboren! Seitdem ziehen die beiden eigenwilligen musikalischen Charaktere bei ihren Konzerten das begeisterte Publikum in ihren Bann. Eingängig-unkonventionelle Kompositionen und das Spiel mit musikalischen Gegensätzen machen den spannungsgeladenen Reiz ihrer Auftritte aus: Einmal wird der kraftvoll treibende Beat des Klaviers vom Saxophon sanft umsäuelt; ein anderes Mal antwortet das Piano mit orchestraler Klangfülle auf erdig-rockige Saxophonmelodien. Mit ihren experimentierfreudigen Improvisationen öffnen sie ungewöhnliche musikalische Spielräume und bezaubern ihr Publikum immer aufs Neue. Tauchen Sie ein in eine Welt des modernen

Jazz der besonderen Art. Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise durch verschiedene Stile: Von Blues über Balladen bis hin zu Latin, Rock-Jazz und Calypso. Genießen Sie mit SaxoPiano einen musikalischen Fernblick vom Schauinsland bis in die Wildheit des Ruwenzori. Folgen Sie SaxoPiano mit Timo ins Kracherreich, träumen Sie mit den Latino-Girls oder dem Daddzluam. Lassen Sie sich in die Welt Ihrer Sehnsüchte entführen und begeben Sie sich mit SaxoPiano auf gewagte Grenzüberschreitungen und in musikalische Verrücktheiten.



Margit Wöhrle: Piano Stefan Stefinsky: Saxophon

Pepito Anumu. Ausstellung im Landratsamt

08. bis 26. März 2010, Landratsamt Freising

Der Freisinger Künstler Pepito A. Anumu, der in Porto Seguro in Togo geboren wurde und seit 14 Jahren in Freising lebt, stellt vom 8. bis 26. März im Kreuzgang des Landratsamts seine Werke aus. In seinen Bildern spiegelt sich in seinem Zusammenspiel aus Farbe und Material die Verbundenheit des Künstlers zu seinem Heimatkontinent Afrika wieder. Anumu, der mit

seinen Bildern vom Freisinger Afrikafest bekannt ist, wird mit Georg Sturm und Francois Elo am 13. März um 15 Uhr an Stelle einer Vernissage die Gäste mit den Klängen afrikanischer Trommeln empfangen.



gültig bis 30.04.2010

Die Würfel, bitte!

Gelingt es Ihnen mit einem Wurf **drei 6er** zu würfeln, dann wird Ihre Dienstleistungsrechnung von uns übernommen!

friseur sainer

Obere Domberggasse 15 • 85354 Freising • Tel.: 081 61 - 3904
freising@friseursainer.de • www.friseursainer.de

Handwerkliche Perfektion in Wohlfühlatmosphäre

Asamtheater



- A 16.10. Tannöd**
Nach einem Kriminalfall von Andrea Maria Schenkel
- B 23.10. Das Leben der Anderen**
Nach dem Filmdrehbuch von Florian Henkel von Donnermarck
- A 21.11. Ich mach ja doch, was ich will**
Solo-Abend mit Walter Plathe
- B 4.12. Die lustigen Weiber von Windsor**
Komödie in 5 Aufzügen von William Shakespeare
- A 05.02. Die 39 Stufen**
Kriminalkomödie von J. Buchan u. Alfred Hitchcock mit Ingolf Lück
- B 19.02. Die Ziege - oder Wer ist Sylvia?**
Tragikomödie von Edward Albee mit August Zirner, Regie Christian Stückl
- A 26.02. Geschichten von Mama und Papa**
Komödie von Alfonso Paso mit Anita Kupsch
- B 12.03. Zusammen ist man weniger allein**
Liebeskomödie in drei Akten nach dem Bestseller v. Anna Gavalda
- A 19.03. Die entfernte Stimme**
Schauspiel von David Lindsay-Abaire mit Susanne Uhlen
- B 24.04. Man liebt nur dreimal oder Die Katze**
Boulevardstück von Gunther Beth u. Barbara Capell mit Karin Dor

Neuanmeldung zum Abonnement:
Kulturamt der Stadt Freising
Marienplatz 7
Tel. 08161/54-207
kulturamt@freising.de

Made in Freising

19. März 2010, 21 Uhr, Abseits Freising

Drei DJs, eine Tanzfläche und hoffentlich zahlreiche Gäste: So etwas kennt man ja. Das Besondere an diesem Abend im Abseits ist allerdings: Die DJs legen ausschließlich Musik von Bands aus dem Landkreis Freising auf. Was nicht nur einen abwechslungsreichen Abend mit viel Rock, Hip Hop und vieles mehr verspricht. Es ist auch eine kleine Zeitreise durch die Musikgeschichte

dieser Stadt und zeigt, dass Freising zwar keine weltberühmte Musikszene hat, dafür aber eine mit jede Menge Abwechslung und vielen Bands, die hörensweite Musik hervorgebracht haben. Von Wurff bis Schein, von PSR bis Pitu Pati, von Blumentopf bis United Emirates, von FreeKingFlakes bis Bürger & the Pretty Boys. Undsoweiter Undsoweiter...

Emil Bulls

30. März 2010, 20 Uhr, Lindenkeller Freising

Hunderte Bands nehmen Jahr für Jahr an Europas größtem Nachwuchsbandwettbewerb Emergenza teil. Zu den wenigen erfolgreichen Teilnehmern, die dadurch den Durchbruch schafften, sind die Münchner Emil Bulls. Mit ihrer aggressiven Gitarrenmusik trafen sich in der Nu-Metal-Welle den Nerv des Publikums und haben sich seither als Band in der deutschen Rocklandschaft etabliert. Mit ihrem aktuellen Album Phoenix waren sie gut unterwegs und kommen damit jetzt auch in



den Lindenkeller, um die Freisinger einmal mehr davon zu überzeugen, dass sie vor allem live eine Bank sind.

Carl Palmer Band

13. März 2010, 20 Uhr, Lindenkeller Freising

Für Fans guter alter Rockmusik ist das ja fast ein Pflichttermin. Denn wann kommt schon ein derartiger Weltstar in die Domstadt: Carl Palmer gilt neben Billy Cobham, Terry Bozzio und Phil Collins als einer der besten Drummer der Musikgeschichte. In den 60er Jahren zeigte er sein Können bei The Crazy World of Arthur Brown und Atomic Rooster. In den 70er Jahre gründete er zusammen mit Keith Emerson und Greg Lake (King Crimson) das legendäre Classic-Rock Trio Emerson, Lake & Palmer. Mit ELP spielte er in

den größten Stadien und verkaufte Millionen von Platten weltweit. In den 80er Jahre, stürmte er die Charts mit John Wetton (King Crimson/Roxy Music/Uriah Heep), Geoff Downes (Buggles/Yes) und Steve Howe (Yes), besser bekannt als Asia. Mit seiner neuen Formation The Carl Palmer Band spielt er natürlich auch ELP-Klassiker wie Toccata, Tank, Hoedown, The Barbarian, Enemy God Dances With The Black Spirits, Fanfare For The Common Man, Bullfrog, Canario oder L.A. Nights.

Theater- und Gaumenfreuden

12. März 2010, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Moosburg

Mit ihrer aktuellen Inszenierung „Die Kurve“, bei der Karsten Hinrichs Regie führt, hat sich die Bühne Moosburg an eine Geschichte des deutschen Dramatikers Tankred Dorst herangewagt. An die Aufführung schließt sich ein kaltes und warmes Buffet an, das die Kaffeemanufaktur liefert, damit die Möglichkeit zum Gespräch bleibt. Worum geht es? Etwas abseits der Zivilisation leben die Brüder Anton (Felix Mayer) und Rudolf (Rolf Jenzig) in den Bergen. Gleich neben ihrem Haus macht die schmale Straße einen Knick. Wenn ein warmes Lüftchen weht und die Süden ganz im Süden steht, übersieht schon mal ein Fahrer die Kurve. Überlebt hat den Abflug noch keiner. Dann kommt das ungleiche Brüderpaar zum Einsatz. Während Rudolf den Wagen repariert und zum Ver-

kauf herrichtet, kümmert sich Anton um das Opfer. Zu der Beerdigung im kleinen Kreise hält er die Grabrede – 24 hat er schon ausgearbeitet, ständig sucht er nach Verbesserungen und schreibt Eingaben an den Ministerialdirigenten Kriegbaum (Willi Ellböck). So könnte es ewig weitergehen, würde nicht eines Tages eben jener Ministerialdirigent als Erster den Absturz überleben. Das Unheil nimmt seinen Lauf. Wer jetzt neugierig geworden ist, muss sich aber bis zur Premiere am Freitag, 12. März gedulden. Weitere Aufführungstermine sind 13., 14., 18., 19. und 20. März. Eine kostenlose Seniorenaufführung findet am 11. März statt. Karten gibt es ab 23. Februar, bei Schreibwaren Bengl, per Telefon (08761/8692) sowie an der Abendkasse zum Preis von 20 Euro.

Dietrich Lorenz: Widerstand

05. März 2010, 19.30 Uhr, Pavillon der Musikschule Freising

Am 5. März findet im Pavillon der Musikschule ein Klavierabend der besonderen Art statt: In einem Gesprächskonzert wird der bekannte Pianist und Mitbegründer des Münchner Pianistenklubs, Dietrich Lorenz zum Thema "Widerstand in der Musik" Werke von S. Joplin, L.v. Beethoven, F. Chopin zur Aufführung bringen. Mit tief sinnigen Gedanken führt der Musiker und Weltenbummler sein Publikum in den weiten Themenkreis "Widerstand" ein. Widerstand fängt mit dem ersten Schrei auf der Welt an, - individuell wie kongenial unbeschränkt gültig ist hier in „Musik“ ausgedrückt, was ebenso individuell und

kongenial für Freiheit sorgt. Jene Freiheit zu atmen, ganz zu Beginn des Erdenlebens. Dietrich Lorenz ging in Freising am Camerloher Gymnasium zur Schule, kann aber mittlerweile bestimmt als Weltmusiker bezeichnet werden. Auch lange Aufenthalte in Asien und Australien prägen sein musikalisches Bewusstsein. Dabei verliert er seine Wurzeln nicht, die Hingabe an unsere klassische Kultur und ihrer Interpretation, der Werktreue. Die Symbiose inspiriert und ist wegweisend. Sie gibt der wunderbaren Aufgabe, die Werke unserer alten Meister lebendig darzustellen, bedeutende Impulse.



HNO-Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Walter Ziss
Dipl. med. Doris Leuschner

Sprechzeiten:
Mo.–Fr. von 07.30 – 18.00 Uhr

Allergologie · Stimm- und Sprachstörungen
F.X. Mayr · Akupunktur · Homöopathie
Applied Kinesiology · ästhetische Medizin
orthomolekulare Medizin.

Obere Hauptstraße 8 · D-85354 Freising
Tel.: +49 (0) 81 61 · 30 61
Fax: +49 (0) 81 61 · 35 78
www.ziss-leuschner.de
hno-praxis@ziss-leuschner.de



UMBAU · SANIERUNG · NEUBAU · VERPUTZ

Mann baut mit Baumann. Frau auch!

BAUMANN & SOHN GMBH
BAUUNTERNEHMUNG

Körnerstr. 13a · 85354 Freising · Telefon 08161/62160
info@baumann-freising.de · www.baumann-freising.de

Manuela Paporizos
Nondual Coaching

General-von-Nagel-Str. 5
85354 Freising

Kennenlern-Angebot
· 4 persönliche Coaching-Einheiten (je 40 Minuten) für 190 €
· 4 Telefon- oder Skype-Coachings (je 30 Minuten) für 150 €

Infos und Anmeldung
Tel: 0175/4357501
Email: manu.paporizos@gmx.de

QBAR

>KAFFEE
>WEIN
>KUNST

Q

Adressen:
Obere Hauptstr. 55, Freising, Tel: 0 81 61 / 98 47 23
Öffnungszeiten:
Montag - Samstag: 09 - 01 Uhr
Sonn- und Feiertag: 10-24 Uhr
www.qbar-freising.de

Mal richtig ablachen mit den Raith-Schwestern

27. März 2010, 20 Uhr, Theatersaal Haag



Wenn Sie echte Kleinkunst, gscherte Gstanzl und derbe Couplets gut vertragen, dann sind Sie an diesem Abend im Theatersaal Haag an der richtigen Stelle: Hier zeigen sich die zwei Raith-Schwestern und ihr angeheirateter Blaimer von ihrer besten Seite. Ganz ohne Elektrizität verstehen es die drei, ihr Publikum so zu unterhalten, dass man alle privaten und öffentlichen Katastrophen, die unser Dasein so bietet,

innerhalb von Sekunden vergisst und nur noch ans Lachen denkt. Etwas aushalten sollten Sie aber schon können, denn der gebotene Humor ist schwungvoll derb, laut und manchmal auch bis an die Geschmacksgrenze frivol.

Karten für diesen Abend, für den eine Fahrt nach Haag auf jeden Fall lohnt, sind in Freising im Musikhaus Pfefferkorn oder bei der Raiffeisenbank in Haag erhältlich.

Phantasie ist unbezahlbar.

Bücher um jeden Preis.

BUCHER PUSTET.
Obere Hauptstraße 45
85354 Freising
Tel. 08161. 53 77-30
www.pustet.de

1. Moosburger Kleinkunstfrühling

24. März 2010, 20 Uhr, Rosenhof Lichtspiele Moosburg

Das Kulturreferat der Stadt Moosburg a.d. Isar veranstaltet im Frühjahr erstmals den "1. Moosburger Kleinkunstfrühling 2010". Drei überregionale Künstler aus unterschiedlichen Bereichen der Kleinkunst versprechen pure Unterhaltung und/oder tief-sinnigen Humor. Die drei Veranstaltungen finden in den neu eröffneten "Rosenhof Lichtspielen" statt. Bei der Generalsanierung wurde der alte Kinosaal 1 mit den beidseitigen Balkonen reaktiviert, ein wunderschöner, kleinkunstgeeigneter Kultursaal ist dabei entstanden. Neben der Kinotradition eröffnet dieser neue Kino-/Kultursaal eine vielfältige kulturelle Nutzung: Axel Hacke wird mit seinem neuen Programm "Das Beste aus aller Welt" die neue Kulturlocation am 24.03. eröffnen. Kabarett vom Feinsten - musikalisch umrahmt auf einem Konzertflügel - wird der Senkrechtstarter Nepo Fitz am 14.04. bieten. Mit Stefan Otto kommt



am 28.04. deftige Comedy aus Niederbayern über die Grenze nach Oberbayern. Für den Kleinkunstherbst haben die Moosburger Konstantin Wecker eingeladen. Zudem

zeigen die Rosenhof Lichtspiele während des 1. Moosburger Kulturfrühlings 2010 jeweils eine Woche vor den Künstlerterminen aktuelle Kulturfilme.

QBar feiert Geburtstag

11. März 2010, 20 Uhr, QBar Freising

Seit mehr als fünf Jahren gibt es die QBar jetzt schon und mittlerweile ist sie aus der Freisinger Kneipenszene nicht mehr weg zu denken. Als Ort der Kommunikation und Treffpunkt für Jung und Alt hatten die beiden Betreiber, Johannes Wunner und Tobias Eschenbacher die kleine Kaffeebar etablieren wollen, was ihnen schon vom ersten Tag an gelungen ist und sich bis heute hält. Von sonntäglichen Kaffeegenießern über abendliche Nachtschwärmer bis zu vormittäglichen Freistundenüberbrückern findet sich in der QBar alles, was seine Freizeit nicht in den eigenen vier Wänden verbringen will. Am 11. März wird das QBar-Team mit seinen Gästen ab 20 Uhr Geburtstag feiern. Für den angemessenen Partysound sorgen die Groovy Fridays an den Plattentellern.



WIESHEU
BUSTOURISTIK

27.03. - 30.03. Saisoneroöffnungsfahrt	13.03. „Lord of the Dance“ Ingolstadt
05.04. - 10.04. Wallfahrt nach Lourdes	07.04. Fränkische Osterbrunnen Arland
21.04. - 25.04. Cote d'Azur	02.05. Musikdampfer mit M. Arland
29.04. - 02.05. Blühendes Südtirol	14.05. Landesgartenschau Rosenheim

85406 Oberappersdorf - Hochfeldstr. 7a - Tel: 08168/1890
85354 Freising - Bahnhofstr. 9 - Tel: 08161/547665
www.omnibus-wiesheu.de - info@omnibus-wiesheu.de

Braten vom Grill

Tolle Grill-Ideen unter www.derhobbykoch.de

oder bei **Grimm Freising, Obere Hauptstr.17**
Telefon 08161 - 48 450 www.mein-grimm.de

grimm
Kochen
Tafeln
Schenken

29

Montag

Konzert

EAV - Erste Allgemeine Verunsicherung
Neues Album, „Neue Helden“ und Kleinkrieg wird die vermeintliche Spaßcombo aus dem Nachbarland wohl nie jemand. Klaus Eberhartinger, mittlerweile gefragter Moderator im österreichischen Fernsehen, mit der Ersten Allgemeinen Verunsicherung auf Tour!
Deutsches Theater (Fröttmaning), München, 20 Uhr

Theory Of A Deadman
Sie stehen bei Chad Kroeger's Label unter Vertrag und sie klingen auch noch genauso gut wie Nickelback! Auch bei Theory Of A Deadman aus Vancouver wechseln sich hart rockende Gitarren mit sanften Balladen ab.
59:1, München, 20 Uhr

Warrior Soul
Backstage, München, 20 Uhr

Global Kryner versus The Rounder Girls
Lustspielhaus, München, 20.30 Uhr

Ausstellung

„Ein berühmter Comicus“ - **Patzer Ferdinand Rosner OSB und sein Werk**
Dombibliothek, Freising

30

Dienstag

Konzert

Emil Bulls „Phoenix - Part II“
Lindenkeller, 20 Uhr

Fehlfarben
Während der Zeit der Neuen Deutschen Welle wurden sie groß, mit der sie aber nur gemein hatte, dass auch auf der vor allem auf deutsch geritten wurde. 1979 schlossen sich Peter Hein, Thomas Schwebel und Uwe Bauer, damals allesamt in der Düsseldorfer Punkszene zu Hause, nach einer gemeinsamen London-Reise zusammen - ursprünglich mit dem Ziel, den englischen Ska-Hype nach Deutschland zu importieren. Zu diesem Zweck wurde die Band Fehlfarben sowie das Label Welt-Rekord, das die Unabhängigkeit von den verhassten Major-Labels garantieren sollte, aus der Taufe gehoben. Ein Jahr später war das jedoch schon alles wieder Makulatur, die Band unterschrieb nach ersten erfolgreichen Aufnahmen einen Vertrag bei EMI.
Backstage, München, 20 Uhr

Willy Michl
Lustspielhaus, München, 20.30 Uhr

Sonstiges

Emerenz-Meier-Abend mit Gisela Landesberger
Stadtbibliothek, Freising, 20 Uhr

31

Mittwoch

Konzert

Van Canto
Metropolis, München, 20 Uhr

Tingvall Trio
Zweites Album, erste Wahl: Das Trio um den Pianisten und Komponisten Martin Tingvall taucht tief in Gefühlswelten ein. Zart und fließend loten Tingvall, Bassist Omar Rodriguez Calvo und Drummer Jürgen Spiegel die neuen Spielarten des Jazz aus.
Jazzclub Unterfahrt, München, 20 Uhr

Kabarett

Bruno Jonas – „Bis hierher und weiter“

So heißt das heißt das aktuelle Programm von und mit Bruno Jonas. Der Unternehmensberater Hubert Unwirsch, nie um einen Rat verlegen, verfügt über vielfältige Kontakte in Wirtschaft und Politik und ist stets auf standby. Diese Online-Persönlichkeit muss am Flughafen warten, weil sein Flieger Verspätung hat. Ein wichtiger Termin in Berlin ist in Gefahr zu platzen... die Lage spitzt sich zu, als sich herausstellt, dass die Staatsanwaltschaft wegen Korruption und Untreue ermittelt...
Bürgerhaus, Eching, 20 Uhr

Mike Krüger: Is' das Kunst, oder kann das weg?
Lustspielhaus, München, 20.30 Uhr

Galabau Michael Richter
Pflanzen · Wasser · Stein · Licht · Stahl · Holz



Michael Richter, Dipl. Ing. FH
Garten- und Landschaftsbau
Römerstraße 11 - 13
85414 Kirchdorf - Gewerbegebiet
Fon 08166 - 5560, Fax 08166 - 5561
www.galabau-richter.de
info@galabau-richter.de



Nachruf: Bye Bye Radio Libido

6. März, 22 Uhr Lindenkeller Freising

Eine der erfolgreichsten Party-Reihen, die Freising je gesehen hat, endet vorerst im März 2010: Die Macher von Radio Libido im Lindenkeller hören auf. „Schweren Herzens“ wie sie selbst sagen. Seit 2003 ist es Marco Eisenack und Michi Kasper gelungen, als Nachfolger des Soyuz Clubs die Partyreihe Radio Libido zu etablieren. Und das nicht nur im Freisinger Kulturprogramm: Dank immer bekannteren DJs hat sich der Freisinger Lindenkeller auch in der internationalen Clubszene einen Namen gemacht. Nicht selten stand in der Terminliste von bekannten DJs neben Auftritten in London, Moskau oder New York auch Freising als oftmals einziger Deutschland-Termin mit dabei. Zum Beispiel nannte Lady Waks in einem australischen Musikmagazin Radio Libido „einen der besten Clubs in Deutschland“. Mit dem großen Erfolg der Partys konnten die Macher dem Publikum in den langen Libido-Nächten immer mehr bieten. Der Videokünstler Mariano von Movimento Imago schraubte bald ganze Tage an seinen Club-Installationen, um für Radio Libido bis zu drei Beamer und aufwendige Bauten im Club zu platzieren zu können. Seine Visuals mit Echtzeit Bildern aus dem Publikum brachten Radio Libido auch optisch in die Premiumklasse der Club-Kultur. Zuletzt gingen die Besucherzahlen im Lindenkeller allerdings zurück. „Wir haben uns schweren Herzens entschlossen, mit Radio Libido den Lindenkeller zu verlassen“, sagt Veranstalter Eisenack. „Leider können wir das mit hohen Risiken behaftete Promi-Projekt nur wagen, wenn die Party von den Fans zu 100 Prozent supportet wird“, erklärt Eisenack die Entscheidung. Auch sein Partner Michi Kasper gibt die Partytradition nicht gerne auf: „Der Club war immer ein riesen Spaß, aber es muss eben auch mal wieder etwas Neues entstehen“, sagt Michi Kasper. Wo und wie Radio Libido wieder auf Sendung geht ist noch offen. Bei der vorerst letzten Ausgabe im Lindenkeller soll am 6. März aber noch einmal kräftig gefeiert werden. Neben den lokalen DJs Holzmann & Shmyzu (Beatboutique) sowie DJ Masaje von der Stamina-Crew aus Regensburg sind The Sexinvaders aus

Berlin am Start und versprechen House, viel Abwechslung und eine mitreißende Show. Und wenn dann an diesem Abend irgendwann in der Früh die Boxen schweigen, die Lichter angehen und man den Weg vom Lindenkeller in die Stadt geht, kann man sich noch einmal an all die Abende mit tollen DJs erinnern: Das waren in den letzten 7 Jahren: Acidkids, Bios82, Marten Hörger, Malente, DJ Beware, DJ Spick, Stereo MCs DJ-Set, Lady Waks, Northern Lite DJ-Team, The Toxic Avenger, Missill, Data, Dirty Disco Youth, The Sushi Rockets, Mixhell, L.A. Riots, Ursula 1000, Janette Slack, DJ Tvyks, Atomic Hooligan, Krafty Kuts, Barry Ashworth, Turntable Babes, Medien-gruppe Telekommander DJ-Team, Superstar DJs, Trust in Wax, The Killergroove Formula, Smoove, DJ Sept, Boogie Army, DJ DSL, Groove Sisters, Ghazz Par, Wicked E., Sirreal, Kellerkind, Ed Royal, DJ Mellow, Stupid Deep, Fort Knox Five, Switchstance, BTO Spider, Paul Fiction, Bietcut, Boca 45, Stereo Deluxe, Mokadi, Michael Sauer, Vienna Scientists, Liquid Loop, Babacools Sound System, Tom Wieland, Ste:Funk Live Project und noch einige mehr.



Sonntag, 4. April
12.00 - 15.00 Uhr

Osterbrunch

Feiern Sie Ostern mit Freunden und Familie in geselliger Runde. Unser Brunch bietet Ihnen zahlreiche delikate Vorspeisen, ausgewählte Hauptgerichte von der Live-Cooking-Station und eine Vielzahl an köstlichen Desserts.

Pro Person € 27,00 inklusive alkoholfreie Getränke, Rot- & Weißwein, Bier, Kaffeespezialitäten und 1 Glas Prosecco zur Begrüßung. Für die Kleinen wird auch gesorgt, lassen Sie sich überraschen. Kinder bis 6 Jahre brunchen gratis, Kinder von 7 bis 12 Jahren zum halben Preis. Natürlich parken unsere Brunch-Gäste kostenlos im Altstadt-Parkhaus. Für Gruppen ab 10 Erwachsene gewahren wir 10% Rabatt auf die Gesamtrechnung.

Die Molkerei im München Airport Marriott Hotel, Alois-Steinecker-Str. 20, 85354 Freising. Reservierungen unter Telefon 08161/966-0

Den perfekten Schuh gibt's bei uns!

Wir nehmen Ihren persönlichen Laufstil per Video auf dem Laufband auf

Wir analysieren Ihr Abrollverhalten und Ihre Fußstellung

Gemeinsame Auswahl Ihrer Schuhe auf Basis dieser Analyse

Auf diese Weise finden wir den optimalen Laufschuh für Sie



Schuh + Sport Gerlspeck

UNTERE HAUPTSTRASSE 1 · 85354 FREISING
TELEFON 08161-3179 · TELEFAX 08161-50590

Aus Liebe zum Sport

Impressum

Herausgeber:
Fink Media

Geschäftsführer:
Tobias Eschenbacher
Reinhard Fiedler
Katrin Juling

Redaktion:
Sporrergasse 3
85354 Freising
Tel: 0 81 61 - 49 87 - 47
Fax: 0 81 61 - 49 87 - 46
redaktion@fink-magazin.de

Chefredaktion:
Sebastian Beck

bisherige Mitarbeiter:
Anzinger Niklas
Aris Marc-Aeilko, Prof. Dr.
Beck Sebastian (SB)
Bergmann Franz
Beschorner Andreas, Dr. (AB)
Bildau Linda
Bruck Franz, von
Dannoura Sabina
Ederer Jutta
Eschenbacher Tobias (TE)
Feiler Horst
Fiedler Christian, Dr.
Fiedler Reinhard (RF)
Fischer Alexander
Frank Simone
Glück Karin (KG)
Goerge Rudolf
Götz Ulrike, Dr.
Gammel Wolfgang
Grießhaber Katrin
Hartberger Korbinian
Huber Sandra
Jositz Sigrid (SJ)

Juling Katrin, Dr. (KJ)
Kantner Daniela (DK)
Klein Anne
Koch Hubert
Köhrer Ellen
Kugler Tim (TK)
Kunz Michael (MK)
Lauer Marco
Lehrmann Florian
Lehrmann Günther
Lehrmann Sebastian
Leidl Mechthild (ML)
Lutzenberger Michael
Manhart Mike
Meßner Miriam
Moosauer Manfred, Dr.
Muschler Andreas
Neumair Erwin
Notter Florian (FN)
Obermeier Christoph
Pflüger Oliver
Sailer Michael
Sakotic Zeljka (ZS)
Still Sylvia

Stöckhardt Ingo
Stormer Carsten
Stroh Kassian
Thomas Peter
Wecker Bernadette
Wellisch Martin
Welzel Klaus
Winkler August F.

Fotografen:
Nedamaldeen Diar
Berninger Michael
(www.aesthetika.eu)

Terminredaktion:
termine@fink-magazin.de

Layout: Reinhard Fiedler
reinhard@fink-magazin.de

Anzeigenleitung:
Tobias Eschenbacher
anzeigen@fink-magazin.de

Angelika Nießl
Tel: 01578/4251966
angelika@fink-magazin.de

Es gilt die Preisliste 01/10.
Verbreitete Auflage: 12.000

Die Meinungen der Autoren können sich von denen der Herausgeber unterscheiden. Programm- und Termininformationen werden kostenlos abgedruckt, für die Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen. Alle Rechte vorbehalten, auch die der auszugswweisen sowie fototechnischen Vervielfältigung. Übersetzung für andere Medien. Für unverlangt eingesendete Materialien übernimmt Fink keine Haftung. Änderungen vorbehalten.

Ausgabe Nr. 4/2010 erscheint am 26.03.2010.
Redaktionsschluß ist der 15.03.2010, Anzeigenschluß ist der 12.03.2010

Gutschein Musikhaus Hieber Lindberg/ Mü. Warenwert 425 €, für 400 € abzugeben. Tel: 0176-70014998

So könnte Ihre Anzeige ausschauen: Suche Arbeit als Koch: Egal ob indisch, gut bürgerlich oder mediterran. Habe große

Erfahrung! Kann alles Tiefgefrorene auftauen! Mail an: peter-von-frosta@fink-magazin.de

Brauche dringend günstige Arbeitskräfte: Muss Anfang April jede Menge an Ware ausliefern! Du solltest gut mit dem Pinsel umgehen können oder

für die Massenproduktion gut im Eier-Färben sein. Mail an osterhasse@fink-magazin.de

Suche Fußballkundigen, der mir ein bisschen Nachhilfe gibt. Insbesondere, was man pfeifen muss, wenn ein Spieler im Strafraum mit der

Hand zum Ball geht oder auch, wie ich eine Abseitsposition richtig erkenne. Mail an: Tom-Henning-Ovebro@fink-magazin.de

Zeitzeugen gesucht: Wissen Sie noch, wie man sich ohne Handy oder Internet am Abend verabre-

det hat? Wäre schön, wenn es noch Leute gäbe, die sich an diese ferne Vergangenheit erinnern. Wir würden dann Interviews machen, die ich dann für meine Facharbeit in Geschichte in meinen Blog oder bei youtube hochladen kann! Chiffre 0110110101011

Sudoku

Ziel des Spiels ist es, die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Bilderrätsel

Tief unter der Erde, in einem der vielen Gänge im Bunker Fridolin. Auf der Suche nach dem Ausgang muß diese Foto wohl entstanden sein. Und wieder einmal haben sich Fehler eingeschlichen, 9 Stück... Viel Spaß beim Suchen!

	3	8	2	6				7
	4		3	7	8			
		6						4
			8	9				
	7						5	
	5				6	1		
			6	3	7			
2						5		
1						8	4	

	4			8		2	6	
		3		2				
	5							3
8						1		
1						2	6	
		9	7					
		8					1	2
		9	4					8
2	4		8	6	9			

Die Lösung zu beiden Sudokus finden Sie im Terminkalender



Apple iPhone 3G S

100.000 Apps.
100.000 Möglichkeiten zum Staunen.



Holen Sie sich die ganze Bundesliga-Saison live auf das iPhone!

- LIGA total! MobileTV auf dem iPhone 12 Monate inklusive
- Mit günstigen Flatrates zum Telefonieren, E-Mails und Highspeed-Surfen
- Der Lieblingsfilm läuft gleichzeitig? Mit dem Programm Manager einfach von unterwegs den Entertain Festplattenrekorder zu Hause programmieren.

iPhone 3GS mit 16 GB nur **1,- €** im Complete L, 240, 1200



Erleben, was verbindet.



Das Angebot gilt nur in Verbindung mit dem Abschluss eines T-Mobile 24 Monats Vertrags in der höchsten Complete Tarifrate (entsprechende SIM-Karte der T-Mobile Deutschland GmbH). Eine Freigabe des iPhone ist nicht vor Ablauf der 24 Monate nach Kauf möglich. Der monatliche Gesamtpreis beträgt 24,95 €. Das mit Grundpreis beträgt 119,95 € im Tarif Complete L, enthalten sind alle Gespräche in alle dt. Netze, 90,25 € im Tarif Complete 240 (enthalten sind 240 Minuten in alle dt. Netze) und 90,25 € im Tarif Complete 1200 (enthalten sind 1.200 Minuten in alle dt. Netze). Nach Verbrauch der Inklusionsminuten werden 0,25 €/Min. in alle dt. Netze berechnet. Mit der activation des iPhone erfolgt die Aktivierung für Wasserdichtigkeit zu T-Mobile und für dt. Festnetz von 0:00 Uhr bis So. 24:00 Uhr. Abrechnung im 15 Min. Takt. Nicht verbrauchte Minuten werden am Monatsende. Nach Verbrauch der Minuten (SMS/MMS werden pro Standardanruf (SMS) 20 € und pro Standardanruf (MMS) 30 € berechnet. Voraussetzung für die Nutzung von MMS ist die iPhone Software 3.0. Die angegebenen Konditionen gelten nicht für Sonder- und Spezialnummern. Für weitere Informationen: 100-Complete L, Complete L, Complete L 240, 1200 oder die Servicehotline im jeweiligen Tarif. Die Festnetz Flatrate gilt nur für deutsche Festnetznummern der Deutschen Telekom oder von T-Mobile. Die Nutzung von 3PP und Instant Messaging ist nicht Gegenstand des Angebots. Die Datenübertragungsgeschwindigkeit ist abhängig von der jeweiligen Datenübertragungsgeschwindigkeit des Mobilfunknetzes. Eine Nutzung von 3PP, CarLife, Data USB/Slack, Surfboard oder Instant Mailboxes ist nicht Gegenstand des Angebots. Für die Nutzung des iPhone 3G/3GS mit iPhone Software 3.0 als Modem (Telefonat) ist die Buchung der korrekten Daten-Mobilen Nutzung oder der Daten-Mobilen Nutzung S erforderlich. Die Complete Tarife sind nicht mit den T-Mobile Produkten MyHome, MyKey und MyCard kombinierbar. Bei Buchung bis 31.03.2010 in Verbindung mit dem Kauf eines iPhone 3G/3GS (3G Version) und iPhone 3GS ist in den ersten 12 Monaten ab Beginn des Mobilfunkvertrags die MobileTV USA total Flatrate (tarif: Complete L, 240, 1200, und 1) inklusive. Danach werden jeweils 4,95 € pro Monat berechnet. Voraussetzung für die Nutzung von MobileTV LIGA total! Flatrate der Datenrate der App MobileTV und UMTS-Netzverbindung. Eine Nutzung im Ausland (Roaming) ist nicht möglich.

Alterfone Communications GmbH
 Erdinger Str. 27 • 85356 Freising
 Tel. +49 (8161) 9 84 69 30 • Fax +49 (8161) 9 84 69-49

Partner



Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen.

Um den Wert einer Immobilie richtig einzuschätzen, analysieren wir nicht nur den Markt, sondern blicken auch hinter die Fassade. Unsere Vermarktungsexperten prüfen vom Keller bis zum Dach, welches Potenzial in Ihrem Zuhause steckt und welche Kaufinteressenten dafür in Frage kommen. Schließlich sollen diese Ihr Objekt genauso zu schätzen wissen wie Sie selbst. Der erste Schritt auf dem Weg dorthin: eine unverbindliche, fundierte Marktpreiseinschätzung durch unsere Experten. Grund genug für Ihren Anruf bei uns!

EVFS Immobilien GmbH · Ziegelgasse 2 · 85354 Freising
Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Telefon +49-(0)8161 40 18 0 · Telefax +49-(0)8161 40 18 29
Freising@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com



ENGEL & VÖLKERS®